

Shaping a Big Data gold standard

NorCom Information Technology AG



Shaping a Big Data gold standard

NorCom Information Technology AG

Geschäftsbericht 2017

AUF EINEN BLICK: DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Konzern-Kennzahlen in EUR*	2017	2016
Ergebnis		
Umsatzerlöse	12.438.238	17.834.728
Betriebsleistung	13.667.203	18.129.025
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.189.572	1.663.108
Betriebsergebnis (EBIT)	1.133.204	1.611.413
Konzernjahresüberschuss	1.957.438	1.602.133
Kennzahlen Aktie		
Anzahl der Aktien in Stück (Stichtag)	1.996.979	1.996.979
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,98	0,80
Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeiter im Durchschnitt	80	86
Bilanz		
Eigenkapital	5.328.838	3.333.400
Eigenkapitalquote	55,8%	36,2%
Bilanzsumme	9.542.955	9.203.371

* nach IFRS

INHALT

An die Aktionäre	7
Im Interview mit dem Vorstand	8
NorCom Information Technology AG – Begeisterung für IT seit über 25 Jahren!	12
Die NorCom Aktie	16
Bericht des Aufsichtsrats	19
Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern)	23
Grundlagen des Konzerns	24
Wirtschaftsbericht	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	37
Weitere Berichterstattungselemente	42
Konzernabschluss nach IFRS	47
Konzernbilanz	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	50
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017	51
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung 2017–2016	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	56
Finanzinstrumente	60
Konzern-Rückstellungsspiegel	64
Konzernanhang	66
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	68
Erläuterungen zur Konzernbilanz	75
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	84
Sonstige Angaben	87
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	98
Einzelabschluss der AG nach HGB	107
Bilanz	108
Gewinn- und Verlustrechnung	110
Entwicklung des Anlagevermögens	112
Anhang	114
Finanzkalender	126
Impressum	126





AN DIE AKTIONÄRE

An die Aktionäre	7
Im Interview mit dem Vorstand	8
NorCom Information Technology AG – Begeisterung für IT seit über 25 Jahren!	12
Die NorCom Aktie	16
Bericht des Aufsichtsrats	19

IM INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

Machine Learning, Artificial Intelligence, neuronale Netze – Big Data Technologien kommen mehr und mehr im Alltag an. Künstliche Intelligenz im Tagesablauf zu nutzen wird alltäglicher und neue Entwicklungen wie beispielsweise Roboterdienstboten drängen in unser Leben.

Das autonome Fahren ist keine Zukunftsmusik mehr, sondern wird in immer konkretere Projekte umgesetzt. Die Frage ist nicht mehr, ob es kommt, sondern wie schnell. Die Politik befasst sich mit den Realitäten des Themas und immer mehr selbstfahrende Fahrzeuge drehen die ersten Testrunden.

In Berlin gibt es eine neue Staatsministerin für Digitales. Dorothee Bär verantwortet künftig Netzpolitik, Breitbandausbau, Datenschutz und Digitalisierung. Sie kündigte bereits an Taktgeber sein zu wollen und deutschen Unternehmen zu helfen, in der digitalen Champions League zu spielen.

Und an der Digitalisierung führt für Unternehmen kein Weg vorbei: Die Studie „Digital-Atlas Deutschland“ vom Institut der Deutschen Wirtschaft (IW) fand heraus, dass Unternehmen, die in Digitalisierung investieren, bei Umsatz und Beschäftigung profitieren. Entwickle sich ein computerunterstütztes Unternehmen zu einem stärker digitalisierten, so stiegen pro Stufe die Umsätze um 11 Prozent und die Beschäftigung um 8 Prozent, so die Studie. Das entspräche insgesamt 160 000 Arbeitsplätzen beziehungsweise weiteren 50 Milliarden Euro Umsatz. Dabei stehe die digitale Transformation der Wirtschaft in Deutschland erst am Anfang. Erst ein Fünftel der Unternehmen sei wirklich digitalisiert.

In diesem spannenden Umfeld finden auch die Lösungen der NorCom statt und die Kunden der NorCom gehören zu Vorreitern auf diesem Gebiet. Die Ausgereiftheit der NorCom-Technologie hat eine frühe Positionierung im Markt ermöglicht und NorCom kann die aktuellen Entwicklungen nun voll ausschöpfen.

Im Gespräch geben die NorCom Vorstände Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff Einblick in die Strategie und aktuelle Entwicklung des Unternehmens:

Die technologische Entwicklung schreitet in Riesenschritten voran und beansprucht ihren Platz in mehr und mehr Lebensbereichen. Welche Rolle spielen hier Firmen wie NorCom?

NorCom ist Teil dieses hoch technologisierten Marktes und damit in einigen Bereichen mitverantwortlich für diese schnelle Entwicklung. Wir konnten uns sehr früh als Big Data und Digitalisierungs-Spezialist positionieren und haben nun die Chance, die Art und Weise wie Unternehmen mit Big Data umgehen, signifikant zu prägen. Unsere Produkte stehen an vorderster Front und können sich in State-of-the-Art Projekten bewähren.

Es läuft also gut für NorCom. Wenn Sie auf das Geschäftsjahr 2017 insgesamt zurückblicken – welche Highlights würden Sie hervorheben?

2017 war ein sehr gutes Jahr für NorCom. Wir sind stolz auf unser innovatives, kompetentes, junges Big Data Team, wir haben wichtige Kunden von uns überzeugen können und unsere Produktlösungen haben wichtige Entwicklungsstadien durchlaufen. Auch aus Aktionärsicht war das Jahr sehr positiv und die NorCom-Aktie konnte ihre, bereits in den Vorjahren eingeschlagene, sehr positive Entwicklung weiter steigern. Alles in allem ist NorCom gereift. Unsere Story stimmt und wir konnten auf dem eingeschlagenen Weg neue Meilensteine erreichen.

In welchen Bereichen sehen Sie diese Meilensteine besonders?

In der Produktentwicklung sind wir ein großes Stück vorwärtsgekommen. Bisher waren EAGLE und DaSense als sehr innovative Produkte im Einsatz auf Projektebene. Seit Ende 2017 sind sie nun in zwei großen Projekten und zahlreichen kleineren Projekten erfolgreich im Dauereinsatz. Dies bestätigt uns, dass unsere Produkte den aktuellen Anforderungen des Marktes und in den Unternehmen entsprechen. Für den Produktlebenszyklus heißt das: Wir haben die Einführungsphase verlassen und können in die Wachstumsphase eintreten.

Wie wollen Sie denn weiteres Wachstum für Ihre Produkte erreichen?

Die erfolgreich betreuten Leuchtturmprojekte liefern uns eine gute Ausgangslage für Marketingaktivitäten gegenüber Neukunden. Wir können unsere Produkte im Livebetrieb zeigen und Interessenten können bestehende Kunden zu ihren Erfahrungen befragen – eine bessere Werbung gibt es nicht. Diesen Weg wollen wir 2018 nutzen, um neue Kunden von uns und unseren Produkten zu überzeugen.

Neben neuen Kunden ist unser Bestreben auch, strategische Partner und Technologiepartner zu gewinnen. NorCom soll ein „Schnellboot“ bleiben: ein kleines, feines, innovatives Unternehmen mit schneller Reaktionszeit. Eine große Vertriebsmannschaft passt nicht in dieses Konzept. Dennoch wollen wir unsere weltweiten Geschäftschancen nutzen können. Hierfür planen wir, global vernetzte Partner an Bord holen, die uns beim Vertrieb unter die Arme greifen können und ein weltweites Netzwerk aufbauen können.

Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Produkte weiterhin den stetig wachsenden Anforderungen des Marktes gewachsen sind – und auch international bestehen können?

Hierzu haben wir unsere Abteilungen differenzierter und spezialisierter aufgebaut. Zum einen gibt es bei uns das Team Discovery, das weiterhin nach unserer „Asset Based Consulting“-Philosophie arbeitet. Discovery ist unsere Verbindung zum Kunden: Es setzt Analyseprojekte für Kunden um und übernimmt die fachspezifische App-Entwicklung für DaSense und EAGLE. Die Entwicklung, die im Discovery-Team stattfindet ist immer kundengetrieben und -finanziert. So stellen wir sicher, dass wir in der Weiterentwicklung nah an der Kundenrealität bleiben.

Für DaSense und EAGLE haben wir jeweils Produktabteilungen ins Leben gerufen, die in eigene GmbHs ausgegliedert sind. Unsere Produktteams kümmern sich um die Weiterentwicklung des generischen Produktteils. Dort setzen wir Entwicklungen um, deren Bedarf wir selbst sehen – auch ohne konkrete Kundenbeauftragung. So stellen wir ein aktuelles, lückenloses Produkt mit hoher Qualität sicher.

Das klingt sehr gesetzt und strukturiert. Wieviel Start-up steckt noch in NorCom?

Wir sehen uns selbst immer noch in der Start-up-Phase. Aber auch die ist ja nicht statisch, sondern wir haben im Laufe des Jahres die nächste Stufe erklommen: So stehen mehr Struktur und die Produktvariation nun im Vordergrund. Unsere Produkte haben das Prototyp-Stadium verlassen, nun gilt es, durch Variation und Optimierung exakt auf Marktanforderungen zu antworten. Neben einer optimalen internen Struktur ist eine wichtige Herausforderung für uns auch die äußere Struktur: also ein schlagkräftiges Partnernetzwerk aufzubauen und uns so Vertriebskanäle zu eröffnen.

Wie ist es Ihnen gelungen, das angestammte Consulting-Geschäft in Big Data Operations zu integrieren?

Das bisherige Consulting-Geschäft, also die Beratung der Bundesagentur für Arbeit, läuft nach wie vor erfolgreich. Im zweiten Quartal 2017 wurde unser Vertrag auf weitere drei Jahre verlängert. Erfreulicherweise ist es uns aber auch gelungen, einen neuen Kunden für dieses Team zu gewinnen, der zum Thema Big Data Operations passt. Für diesen Kunden übernehmen wir den Betrieb eines Big Data Rechenzentrums. Die neue NorCom-Welt hat also Einzug gehalten, ohne, dass unser langjähriges Geschäft darunter leidet. Diese Umstellung und die Nutzung von Synergieeffekten wollen wir weiter sukzessive vorantreiben.

Auch wenn die Projekte sehr erfolgreich laufen – die Umsätze sind im Jahresvergleich gesunken. Wie passt das zusammen?

Mit einer Gesamtleistung von ca. 14 Mio. Euro mussten wir im Jahresvergleich tatsächlich einen Rückgang verzeichnen. Dies liegt zum einen an der bereits vorher erwähnten erneuerten Beauftragung der Bundesagentur für Arbeit – diese hat ein etwas geringeres Volumen als der bisherige Vertrag, was zu Umsatzeinbußen führte. Die Umsätze im Big Data Bereich sind leicht gestiegen, konnten aber den Rückgang nicht komplett kompensieren. Volatile Umsätze sind in der Phase in der wir uns befinden allerdings normal und geben keinen Anlass zur Sorge. Hinzu kommt, dass wir 2017 auch Investitionen in unsere Produktentwicklung getätigt haben, die nötig waren, um die finale Marktreife zu erlangen.

Bemessungsgrundlage für unseren Erfolg ist für uns in erster Linie die EBIT-Marge. Trotz gesunkener Umsätze konnten wir unser EBIT auf gutem Niveau halten. Dies ist der Beweis dafür, dass NorCom ein sehr gesundes Unternehmen mit effizienter Aufstellung ist. Wenn wir 2018 nun die Umsätze nachziehen können, weisen wir eine sehr positive Entwicklung und solide Unternehmenszahlen auf.

Warum sollten Aktionäre auf die NorCom-Aktie setzen?

Die NorCom-Aktie kennt nun schon seit längerer Zeit nur eine Richtung: nach oben. Sicher gibt es zwischen- und Konsolidierungsphasen, aber der Trend ist positiv. Der Kursanstieg im vergangenen Jahr basiert rein auf realem Geschäftserfolg indem wir zwei Großkunden gewonnen haben. Jedoch ist in dem derzeitigen Kurs auch das Zukunftspotential zum Teil eingepreist.

Wir verfolgen nach wie vor die Philosophie uns bewusst mit Marketing zur Aktie zurückzuhalten, um den Kurs nicht unrealistisch hoch zu pushen und durch eine eventuell erzeugte Blase das gewonnene Vertrauen der Aktionäre wieder zu verspielen. Uns steigt der Erfolg nicht zu Kopf – wir sind ein erfahrenes Management und seit knapp 30 Jahren im Geschäft. Wir wollen sukzessive und ehrlich wachsen, und unsere Aktionäre sollen sich daran beteiligen können. Und diese Überlegung geht auf: Der Wert Aktie steigt stetig. Die Kombination aus unserer Erfahrung gepaart mit innovativen Produkten und Leistungen in einem spannenden, dynamischen Wachstumsmarkt gibt unseren Aktionären Sicherheit mit Potenzial nach oben.

Was sehen Sie als Fair Value der Aktie? Wo kann es hingehen?

Alles ist möglich. Steigt ein größerer Investor ein, kann sich schnell ein neuer Kurssprung ergeben. Eine Verdopplung des Kurses ist im Jahresverlauf durchaus in greifbarer Nähe.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit ergreifen und Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr danken. Wir hoffen Sie begleiten NorCom weiterhin in eine spannende Zukunft!

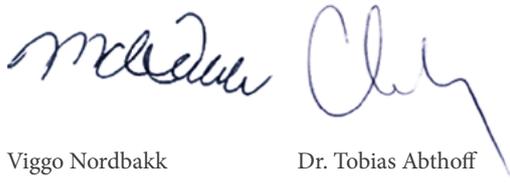
Ganz besonderer Dank gilt auch unseren qualifizierten, engagierten und motivierten Mitarbeitern, ohne die die erfolgreiche Umsetzung unserer Unternehmensziele nicht möglich wäre.

Daneben hat das hohe Engagement des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft immer wieder wichtige Impulse für anstehende Entscheidungen gegeben.

Im laufenden Jahr werden wir unsere strategischen Schritte konsequent verfolgen, um unsere Ziele für die kommenden Jahre zu erreichen.

München, im April 2018

Die Vorstände

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'. Both signatures are written in a cursive, flowing style.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

NORCOM INFORMATION TECHNOLOGY AG – BEGEISTERUNG FÜR IT SEIT ÜBER 25 JAHREN!

Die NorCom Information Technology AG (NorCom IT AG) entwickelt und implementiert Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. Unser Antrieb ist, unseren Kunden zu helfen, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und zu analysieren. Wir konzentrieren uns derzeit unter anderem auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch unsere Lösungen möglich wird. Die NorCom-Softwarelösungen werden ergänzt durch das Dienstleistungsangebot, welches beispielsweise Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics umfasst. Als leidenschaftliche Vordenker lieben wir Projekte, an deren Anfang lediglich eine Vision steht – und die wir von der innovativen Idee über Prototypen bis hin zum Betrieb möglich machen.

Wie alles begann...

1989 war eine innovative Idee zur richtigen Zeit Grund für die Gründung von NorCom: Die Digitalisierung warf ihre ersten Schatten voraus. Insbesondere Sicherheitsbedenken beschäftigten die Unternehmen, allen voran Finanzdienstleister, bei ersten Digitalisierungsbestrebungen. In diese Lücke stieß die Erfindung von NorCom-Gründer Viggo Nordbakk: DAP – eine umfangreiche Middleware-Plattform für Client-Server Architekturen. Der durchschlagende Erfolg des Produkts führte zu einem rasanten Wachstum der Firma und 10 Jahre später, 1999, zum Börsengang von NorCom Gemeinsam mit vielen anderen schillernden IT-Unternehmen des Neuen Marktes legte die NorCom IT AG ein bemerkenswertes Börsendebüt aufs Parkett: Zu einem Emissionspreis von 19 Euro ausgegeben, kletterte die Aktie in ihrem ersten Jahr auf bis zu 155 Euro. Der Börsencrash 2001 verschonte dann auch NorCom nicht. Doch durch den Riecher für neue Trends und eine innovative Herangehensweise konnte NorCom sich weiter im Markt behaupten.

Nach wie vor erfolgreich wurde die Middleware DAP bei Finanzinstituten eingesetzt. Auch konnte NorCom neben namhaften Finanzverwaltungen öffentliche Institutionen wie die Bundesagentur für Arbeit als Kunden für das IT-Consulting gewinnen. Dennoch fehlte ein neues Zukunftsthema für das Unternehmen – und Stillstand ist in der dynamischen IT-Branche gleichbedeutend mit Rückschritt. So setzte NorCom 2003 auf Softwareprodukte, die die Digitalisierung des Fernsehens und der Medienbranche allgemein unterstützen. Themen waren hier die Verarbeitung großer Dateien, die Integration vieler zur Produktion nötigen Fremdsysteme und der flexible Einsatz des generierten Contents. NCPower, das sowohl bei deutschen Fernsehsendern wie RTL, N24 und n-tv als auch bei internationalen Sendern zum Einsatz kam, stand im Zentrum der NorCom Softwarepalette.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung ist die Verarbeitung großer Dateien und Datenmengen nicht mehr nur ein Thema für Medienunternehmen. Jedes größere Unternehmen steht heute vor der Herausforderung, große Datenberge zu beherrschen – und im nächsten Schritt: sie effizient und intelligent für weitere Zwecke nutzbar zu machen. Die Lösung für diese Herausforderung lautet Big Data. Durch die Expertise aus der Medienbranche ist NorCom Meister im Umgang mit großen Datenmengen, der Verschlagwortung von Inhalten und der Integration verschiedener Dateiformate. Hinzu kommt der versierte Umgang mit hohen IT-Sicherheitsstandards, wie große öffentliche Verwaltungen sie fordern. Diese unschlagbare Kombination eröffnet uns im noch jungen Big-Data-Markt eine einzigartige Vorreiterposition. Durch den Neueintritt in diesen Markt, befinden wir uns – trotz unserer langen Historie – unternehmerisch in der Start-up-Phase: Wir bieten innovative Produkte, die

den Nerv der Zeit treffen und sich bereits in ersten Projekten bewährt haben. Dennoch stehen wir noch ganz am Anfang und sind gespannt, wie wir in weiteren zehn Jahren auf diese Phase unseres Unternehmens zurückblicken werden!

NorCom heute

Heute entwickeln und implementieren wir Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. Unser Antrieb ist, unseren Kunden zu helfen, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und analysieren. Wir konzentrieren uns unter anderem auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch unsere Lösungen möglich wird.

Der Kundenkreis der NorCom bildet sich vornehmlich aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung. Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebotes aus. Hier berät NorCom Kunden beispielsweise zu Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics. Als leidenschaftliche Vordenker lieben wir Projekte, an deren Anfang lediglich eine Vision steht – die wir von der innovativen Idee über Prototypen bis hin zum Betrieb möglich machen.

EAGLE – Document Based Collaboration Platform

Bereits 2013 entstand die Idee zu EAGLE. EAGLE ist eine „Document Based Collaboration Platform“. Zugrunde liegen EAGLE sämtliche Dokumente, die in einem Unternehmen erstellt wurden und werden. EAGLE agiert zum einen wie eine unternehmensinterne Suchmaschine. Die Dokumente auf den Servern werden für den User extrem schnell auffindbar. Dabei ist das System intelligent und verfügt über Machine Learning Fähigkeiten – je länger und intensiver es benutzt wird, desto besser lernt es den Anwender kennen und desto gezielter werden seine Suchergebnisse. Weiter fördert EAGLE die weltweite unternehmensinterne Zusammenarbeit: innerhalb des Systems wird – gemäß den Sicherheitsvorschriften des Unternehmens – der Austausch von Dokumenten ermöglicht. Alle Teammitglieder greifen auf die aktuellsten Versionen von Dokumenten zu, die Bearbeitung und Aktualisierung erfolgt für alle in Echtzeit. Besonderes Feature von EAGLE ist das automatische Tagging: beim Erstellen eines Dokuments verschlagwortet das System es automatisch. EAGLE erkennt damit nicht nur die Dateinamen, sondern greift bei der Suche auf die kompletten Inhalte aller Dokumente zu.

Ende 2017 wurde die finale Kundenversion von EAGLE bei Audi erfolgreich installiert, seither arbeiten sukzessive mehr und mehr Mitarbeiter mit der Software.

DaSense – Intelligent Big Data Analytics Platform

Weitere Softwarelösung von NorCom ist DaSense, ein intelligentes Big Data Analyse Tool. DaSense unterstützt ganz allgemein bei der Verwaltung und der Analyse von riesigen Datenmengen. Es managt für Unternehmen komplexe, heterogene, semi-strukturierte & hoch proprietäre Daten. Die innovative Big Data Softwarelösung

integriert State-of-the-Art Big Data-Technologie und wird gleichzeitig den (Sicherheits-) Anforderungen großer Unternehmen gerecht.

Seine Paraderolle findet DaSense derzeit in Entwicklungsabteilungen der Automobilbranche, insbesondere im Bereich autonomes Fahren. Dort fallen eine riesige Menge heterogener Daten an, die via Deep Learning und neuronalen Netzwerken gespeichert, verstanden und analysiert werden müssen.

Eine herausragende Funktion von DaSense steht unter dem Motto „Move the algorithm, not the data!“ Wo bisher Festplatten mit riesigen Datenmengen tatsächlich physisch von Ort zu Ort verschickt werden mussten, ermöglicht DaSense ein dezentrales, ortsunabhängiges Arbeiten. Mit DaSense können die Abfragen zu den Daten geschickt werden – die die gefundenen Ergebnisse kommen wiederum zum Nutzer zurück. Damit gibt es keine Grenzen mehr für Datengröße und -formate, Örtlichkeit und Zahl der Nutzer.

Weiteres Charakteristikum von DaSense ist die flexible App Philosophie. DaSense in Urform ist eine Plattform, die gemäß höchsten Sicherheitsstandards alle im Unternehmen vorhandenen Daten bündelt und dem Nutzer Zugriff je nach Bedarf und Rechten ermöglicht. Diese Basisversion von DaSense ist in der IT-Abteilung des Unternehmens angesiedelt, wird von dort aus gesteuert und den Fachabteilungen zur Nutzung angeboten. Die Fachabteilungen wiederum nutzen DaSense als zentrales Arbeitswerkzeug für die Datenanalyse und -abfrage mittels eigens programmierter Apps, die je nach aktuellen Fragestellungen auf DaSense installiert werden. In diesen Apps steckt viel Fach-Know-how. Daher werden diese nicht nur von NorCom, sondern auch von Technologiepartnern entwickelt.

DaSense wird seit März 2017 in der Entwicklungsabteilung von Daimler für das autonome Fahren eingesetzt. Im Dezember 2017 wurde dieser Auftrag auf alle Abteilungen und den gesamten Konzern ausgeweitet.

Discovery – Advanced Analytics & App Development / Big Infrastructure & Operations

Weitere Dienstleistungen und Services bietet NorCom in den Bereichen **Discovery** und **Big Infrastructure & Operations**.

Das Discovery Team arbeitet zum einen sehr eng mit erstmaligen Kunden zusammen, für die Big Data Neuland ist. Hier gilt es, die Anforderungen und Ziele der Kunden zu verstehen und diese in Big Data Lösungen umzusetzen. Die Beauftragung erfolgt zunächst meist in Form von Pilotprojekten.

Zum anderen führt Discovery für bestehende Kunden komplexe Analytics-Aufgaben durch. Die vielschichtigen Fragestellungen der Kunden setzt Discovery in konkrete Apps um, die über DaSense und EAGLE angewendet werden können und die gewünschten Ergebnisse und Antworten liefern.

Im Bereich **Big Infrastructure & Operations** übernimmt NorCom für Unternehmen den Betrieb großer Rechenzentren. Weiterer Fokus liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

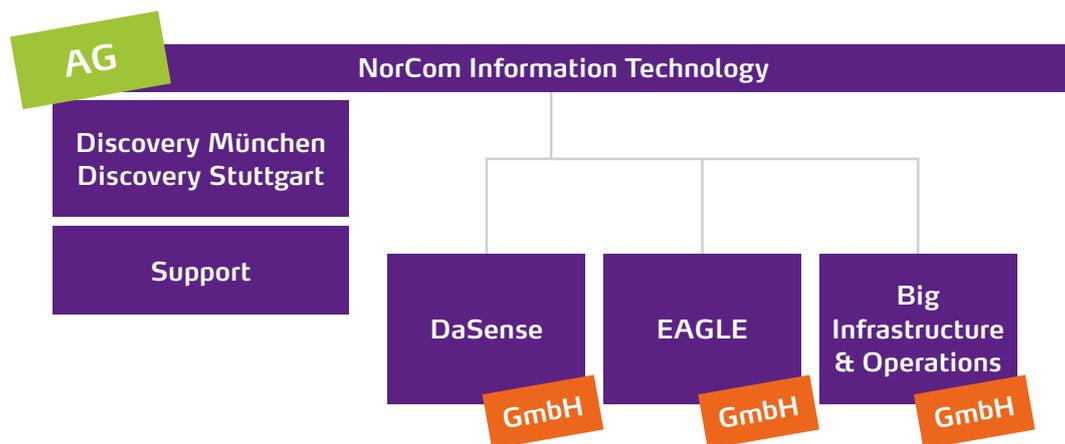
Die NorCom Organisation

Die Zusammensetzung unseres Teams spiegelt unsere Innovationskraft wieder: Die etwa 130 Mitarbeiter (inkl. freier Mitarbeiter) der NorCom stammen aus 19 verschiedenen Ländern. In unserem Big Data Team verfügen etwa 60 Prozent der Kollegen über einen Dokortitel. Bei aller Innovationskraft bietet NorCom jedoch auch Stabilität: Gründer und Vorstandsvorsitzender Viggo Nordbakk und Vorstand Dr. Tobias Abthoff bilden nun

seit über zehn Jahren das Führungsteam des Unternehmens. Gründungsmitglied Liliana Nordbakk ist dem Unternehmen weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzende verbunden. Hauptsitz des Unternehmens ist in München, kundennahe Geschäftsstellen gibt es in Stuttgart und Nürnberg. Die Niederlassung in Silicon Valley, USA, ist der heiße Draht zu neuen Technologietrends. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« gelistet.

Auch mit der Organisationsstruktur wollen wir Innovationskraft fördern. DaSense, EAGLE und Big Infrastructure & Operations sind unsere „Produktabteilungen“ und in eigene GmbHs ausgegliedert, die 100-ige Töchter sind. Die Discovery Teams übernehmen die Entwicklung der fachlichen Applikationen je nach Kundenbedarf. Das Discovery Team hält den Kundenkontakt, es berät, sammelt Kundenwünsche ein, setzt diese um und arbeitet bei Bedarf auch mit den Produktabteilungen zusammen. Die Produktabteilungen in den GmbHs sind rein intern arbeitende Teams, die sich auf die Weiterentwicklung des generischen Bereichs des Produkts konzentrieren können.

Der Bereich Support umfasst begleitende Themen wie Qualitätssicherung, Pre-Sales, Training, Test & Dokumentation und den Produkt-Support.



DIE NORCOM AKTIE

Die NorCom-Aktie wies 2017 eine beachtliche Entwicklung auf: Ins Jahr 2017 startete sie mit EUR 15,08 und arbeitete sich in den Folgemonaten kontinuierlich nach oben. Gestützt wurde die Entwicklung durch einige positive Meldungen zum Ende des ersten Quartals: Die Daimler AG konnte Anfang März als neuer Kunde für DaSense gewonnen werden. Zunächst sollte das Big Data Analysetool in der Entwicklung des autonomen Fahrens eingesetzt werden. Aufgrund dieses Erfolgs knackte der Kurs am 13. März erstmals die 20-Euro-Marke. Neben der Auszeichnung von DaSense mit dem Innovationspreis im Bereich IT-Service, konnte die NorCom AG Ende März noch Audi als Neukunden für DaSense verzeichnen. Dieses weitere Neugeschäft stabilisierte den Kurs auf dem erreichten Niveau und die Aktie schloss das erste Quartal bei EUR 21,08.

Die Zahlen zum ersten Quartal belegten dann die positive Entwicklung des Unternehmens: Auch die Geschäftszahlen bildeten die größer werdende Bedeutung des Big Data Geschäfts ab. Gestiegene Umsätze in diesem Bereich und vor allem ein verbessertes EBIT erfreuten die Anleger. Das Vertrauen in die NorCom-Aktie festigte sich und bis Ende Mai erreichte die Aktie erstmals einen Wert von über EUR 30.

Bis zum 13. Juni klettert die Aktie stetig weiter und erreichte ihr Jahreshoch von EUR 45,06. Dieses Niveau konnte sie nicht dauerhaft halten und pendelte sich in den nächsten Wochen bei Kursen zwischen EUR 35-40 ein. Neuen Auftrieb gab der Aktie die Meldung über ein gemeinsames Projekt von NorCom mit BMW in Shanghai, bei dem DaSense zum Einsatz kommen sollte. Diese Meldung lies den Aktienkurs abermals über EUR 40 steigen. In den folgenden Wochen sollte der Kurs eine etwas schwächere Entwicklung aufzeigen. Erst zum Jahresende konnte wieder ein signifikanter Anstieg verzeichnet werden, nachdem NorCom zwei positive Nachrichten vermelden konnte: Die finale Kundenversion von EAGLE wurde abgenommen und gab gleichzeitig den Startschuss zum unternehmensweiten Roll-out bei Audi. Am 20. Dezember wurde EAGLE im Konzern „live“ geschaltet. Nur zwei Tage später konnte auch ein neuer Auftragseingang von Daimler gemeldet werden: Der Konzern orderte eine Unternehmenslizenz von DaSense und vergrößerte damit den bestehenden Auftrag um ein Vielfaches.

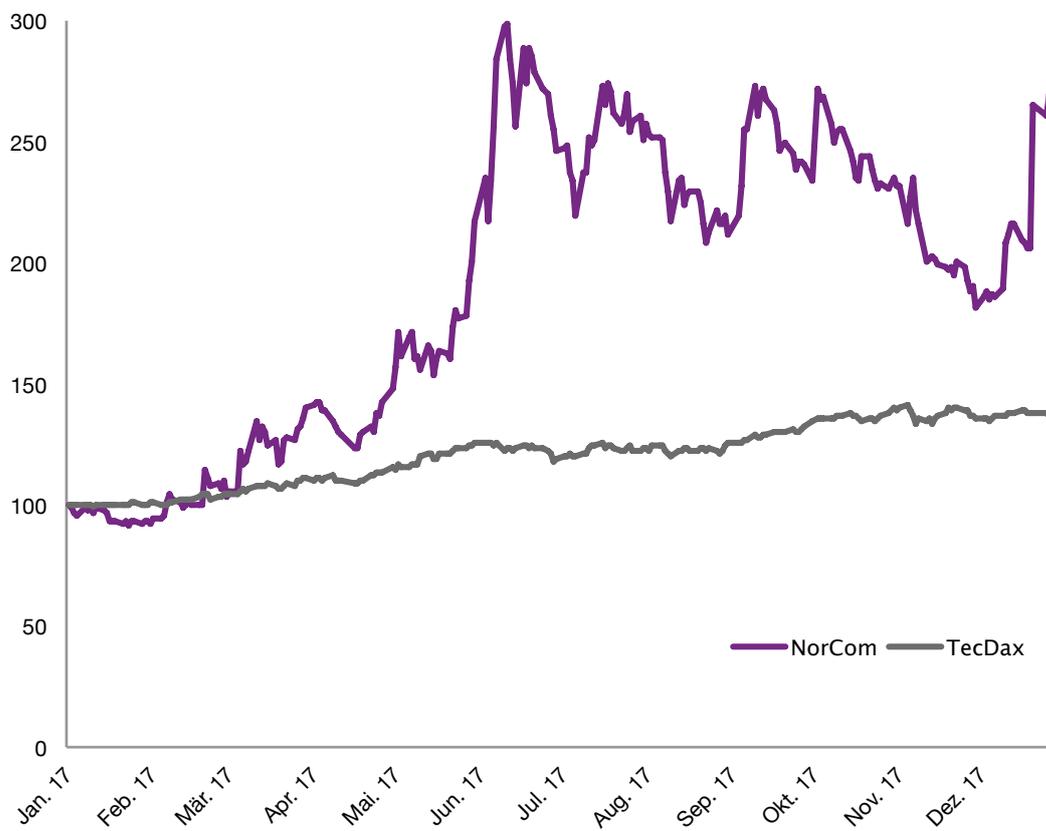
Die NorCom-Aktie schloss das Jahr bei einem Kurs von EUR 39,75 und konnte ihren Wert im Jahresverlauf weit mehr als verdoppeln.

Die Marktkapitalisierung der NorCom AG erhöhte sich damit zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf rund EUR 84,5 Mio. (Vorjahr: EUR 31,6 Mio.).

Der Vergleichsindex TecDax, der die 30 größten deutschen Technologiewerte zusammenfasst, entwickelte sich im Jahresverlauf ebenfalls positiv und erzielte ein Plus von 37 Prozent.

Als Designated Sponsor, der den Aktienhandel im vollelektronischen Xetra-Handelssystem der Deutsche Börse AG sicherstellt, war die BankM bis Ende Dezember für die NorCom Aktie verantwortlich. Die equinet Bank AG ist seit Oktober 2017 neuer Designated Sponsor des Unternehmens.

KURSVERLAUF DER NORCOM-AKTIE IM VERGLEICH ZUM TECDAX IM JAHRESVERLAUF



DIE NORCOM-AKTIE 2017

Stammdaten	
WKN	A12UP3
ISIN	DE000A12UP37
Reuters	NC5Ak
Börsenkürzel	NC5A
Notierung	General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse
Aktiengattung	Nennwertlose Stückaktien
Designated Sponsor	BankM – Repräsentanz der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG Ab Oktober 2017: equinet Bank AG
Aktienkennzahlen	
Aktienanzahl 31.12.2017*	2.125.220 Stück
Marktkapitalisierung 31.12.2017	EUR 84.477.495
Jahresschlusskurs**	EUR 39,75
Jahreshöchstkurs (13.06.2017)	EUR 45,06
Jahrestiefstkurs (25.01.2017)	EUR 13,80
Aktionärsstruktur	
Nordbakk Invest GmbH	25,26%
NorCom IT AG	6,03%
Liliana Nordbakk	5,17 %

*Auf Basis der zugelassenen Aktien

**XETRA Schlusskurs

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Pflichten und Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig beratend begleitet und überwacht. Regelmäßig und umfassend wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand schriftlich und mündlich über die strategische Ausrichtung und die Geschäftsentwicklung und -tätigkeit des Unternehmens sowie dessen Beteiligungsgesellschaften informiert. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie der Rentabilität der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungsperspektiven des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. Dabei hat er sich von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Leitung der Gesellschaft durch den Vorstand überzeugt.

Bei allen grundlegenden, wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Sofern Entscheidungen getroffen oder Maßnahmen beschlossen wurden, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrats notwendig war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlussvorlagen geprüft oder diese auf Grund umfangreicher schriftlicher oder mündlicher Informationen und nach intensiver Beratung verabschiedet.

Wechsel im Aufsichtsrat

Prof. Dr. Martin Traub schied zum 31. Januar 2017 aus dem Aufsichtsrat aus. Für ihn wurde Dr. Johannes Liebl im Februar 2017 gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt. Sein Mandat wurde von der Hauptversammlung bestätigt.

Mit Ablauf des 14. Juli 2017, dem Tag der Hauptversammlung, endete die Aufsichtsratsmitgliedschaft von Dr. Rainer Mauer. Die Hauptversammlung wählte Dr. Michael Krämer zu seinem Nachfolger.

Liliana Nordbakk wurde von der Hauptversammlung für weitere vier Jahre in den Aufsichtsrat gewählt und fungiert weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzende.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat mit zahlreichen mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage der NorCom AG und deren Beteiligungsgesellschaften informiert und ihn über die Markt- und Wettbewerbssituation in Kenntnis gesetzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen sowie mehrere Telefonkonferenzen abgehalten. An den Aufsichtsratssitzungen 2017 haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Ausschüsse des Aufsichtsrats bestanden im Berichtszeitraum aufgrund der geringen Größe nicht. Alle Aufgaben, die dem Aufsichtsrat obliegen, werden gemeinschaftlich bearbeitet und verantwortet.

Wesentlicher Bestandteil aller Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftslage mit detaillierten Informationen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, sowie zu Chancen und Risiken der Geschäftsentwicklung, zu den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und zum aktuellen Stand der laufenden Großprojekte. Wie bereits in den Vorjahren bestand auch im Geschäftsjahr 2017 ein kontinuierlicher Kommunikationsfluss zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand der NorCom AG. Gegenstand der Diskussionen waren zum einen grundsätzliche Fragen der Unternehmensausrichtung und zum anderen die Firmen- und

Konzernstrategie einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität der Gesellschaft.

Sein Hauptaugenmerk legte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 vor allem auf die Strategie, das Portfolio und die Geschäftstätigkeit der NorCom AG. Im Fokus standen dabei die Weiterentwicklung der NorCom Produkte DaSense und EAGLE und die Erschließung neuer Einsatzbereiche für diese Produkte. Weiter wurde die strategische Ausrichtung und Integration des Geschäftsbereichs Operations unter dem Dach von Big Infrastructure im Unternehmen besprochen. Bestandteil einer jeden Sitzung waren die Planzahlen und ein Soll-/Ist-Vergleich der Ergebnisse. Insbesondere auf die Liquiditätsplanung setzte der Aufsichtsrat einen Fokus. Auch der Risk-Management-Report wurde in jeder Sitzung durch den Vorstand vorgestellt und im Gremium diskutiert. Turnusmäßig beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Rahmen einer Sitzung mit dem Geschäftsbericht 2016, der Festlegung der Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung, der Festlegung der Vorstandsgehälter sowie der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat messen der Sicherstellung einer guten Corporate Governance hohe Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich daher im Geschäftsjahr 2017 mit den Regelungen, Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex intensiv auseinandergesetzt und sprechen den darin enthaltenen Empfehlungen ihre grundsätzliche Zustimmung aus. Der Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 07. Februar 2017 wurde am 30. November 2017 durch Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft am 15. Dezember 2017 zugänglich gemacht.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder als unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex einzustufen. Der Aufsichtsrat führt jährlich eine Effizienzprüfung seiner Tätigkeit in Form einer Selbstevaluierung durch.

Feststellung des Jahresabschlusses, Billigung des Konzernabschlusses

Der in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) von der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss sowie der nach IFRS erstellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurden dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht vorgelegt.

Der Lagebericht enthält Informationen in Bezug auf die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, bedeutende Stimm- und Kontrollrechte, die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen sowie wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebotes.

Der Abschlussprüfer hat in seinen Prüfungsberichten festgestellt, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden, und den Jahres- und Konzernabschluss einschließlich Lagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Unter Berücksichtigung des Prüfungsberichtes der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Düsseldorf, und unter Teilnahme des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes in seiner Sitzung am 26. April 2018 geprüft und keinerlei Einwendungen erhoben. Durch die Billigung des Jahresabschlusses gilt dieser als festgestellt. Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

Personalien

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der NorCom Information Technology AG hat sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr verändert:

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Ausgeschieden: Dr. Rainer Mauer (Stellvertretender Vorsitzender) bis 14.07.2017

Ausgeschieden: Prof. Martin Traub bis 31.01.2017

Neu gewählt: Dr. Johannes Liebl seit 01.02.2017 (Stellvertretender Vorsitzender)

Neu gewählt: Dr. Michael Krämer seit 14.07.2017

Liliana Nordbakk, Dr. Johannes Liebl und Dr. Michael Krämer haben keine Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen inne.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO, mit den Schwerpunkten Strategie, Finanzen und Organisation.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Aktionären, die der NorCom AG erneut ihr Vertrauen ausgesprochen haben. In Anerkennung der im Geschäftsjahr 2017 geleisteten Arbeit spreche ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tatkräftiges Engagement und ihre Leistungen meinen besonderen Dank aus. Für die weitere positive Unternehmens- und Konzernentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2018 wünsche ich viel Erfolg.

München, 26. April 2018



Liliana Nordbakk
Aufsichtsratsvorsitzende



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

(GESELLSCHAFT UND KONZERN)

Zusammengefasster Lagebericht (Gesellschaft und Konzern) _____	23
Grundlagen des Konzerns _____	24
Wirtschaftsbericht _____	28
Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	37
Weitere Berichterstattungs-elemente _____	42

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom) wurde nach den internationalen Rechnungslegungsstandards „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG (NorCom AG) ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des dritten Buchs des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Die NorCom Information Technology AG entwickelt und implementiert Big-Data-Lösungen für internationale Unternehmen. NorCom unterstützt Kunden dabei, ihre Daten in weltweit verteilten Rechenzentren mithilfe moderner Big-Data-, Machine-Learning- & Deep-Learning-Tools in einer produktiven Umgebung zu bearbeiten und analysieren.

Hierbei konzentriert sich das Unternehmen derzeit insbesondere auf den Bereich Forschung & Entwicklung in der Automobilindustrie: Technologische Entwicklungen wie das autonome Fahren und Connected Car generieren dort explosionsartig anwachsende Datensätze, deren Verwaltung und Bearbeitung durch die NorCom-Lösungen möglich wird. Weiter bildet sich der Kundenkreis der NorCom aus großen Industrieunternehmen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

Da die Kunden der NorCom häufig mit Themen konfrontiert sind, die für sie Neuland darstellen, machen die Consultingleistungen eine wichtige Ergänzung des Produktangebotes aus. Hier berät NorCom Kunden beispielsweise zu Big Data-Infrastruktur, Data Engineering und Advanced Analytics.

Die spezifische NorCom-Expertise und das herrschende Fach-Know-how bündelt NorCom unter dem Dach von „One NorCom“. Die Big Data Teams mit Fokus auf Solutions, Consulting sowie Infrastructure & Operations arbeiten eng zusammen, um Synergieeffekte nutzen zu können. Für viele Projekte wird auch übergreifend das Wissen aller Disziplinen benötigt.

Big Data unter dem Dach von „One NorCom“

Das NorCom Big Data Portfolio umfasst Software Lösungen, Consulting und Betrieb. Zu den Software-Lösungen gehören EAGLE und DaSense. Das Consultingteam bei NorCom läuft unter dem Begriff „Discovery“, in den Bereich Big Data Infrastructure & Operations fällt der Betrieb von beispielsweise Big Data Rechenzentren.

EAGLE – Document Based Collaboration Platform

Bereits 2013 entstand die Idee zu EAGLE. EAGLE ist eine „Document Based Collaboration Platform“. Zugrunde liegen EAGLE sämtliche Dokumente, die in einem Unternehmen erstellt wurden und werden. EAGLE agiert zum einen wie eine unternehmensinterne Suchmaschine. Die Dokumente auf den Servern werden für den User extrem schnell auffindbar. Dabei ist das System intelligent und verfügt über Machine Learning Fähigkeiten – je länger und intensiver es benutzt wird, desto besser lernt es den Anwender kennen und desto gezielter werden seine Suchergebnisse. Weiter fördert EAGLE die weltweite unternehmensinterne Zusammenarbeit: innerhalb

des Systems wird – gemäß den Sicherheitsvorschriften des Unternehmens – der Austausch von Dokumenten ermöglicht. Alle Teammitglieder greifen auf die aktuellsten Versionen von Dokumenten zu, die Bearbeitung und Aktualisierung erfolgt für alle in Echtzeit. Besonderes Feature von EAGLE ist das automatische Tagging: beim Erstellen eines Dokuments verschlagwortet das System es automatisch. EAGLE erkennt damit nicht nur die Dateinamen, sondern greift bei der Suche auf die kompletten Inhalte aller Dokumente zu.

DaSense – Intelligent Big Data Analytics Plaform

Weitere Softwarelösung von NorCom ist DaSense, ein intelligentes Big Data Analyse Tool. DaSense unterstützt ganz allgemein bei der Verwaltung und der Analyse von riesigen Datenmengen. Es managt für Unternehmen komplexe, heterogene, semi-strukturierte & hoch proprietäre Daten. Die innovative Big Data Softwarelösung integriert State-of-the-Art Big Data-Technologie und wird gleichzeitig den (Sicherheits-)Anforderungen großer Unternehmen gerecht.

Seine Paraderolle findet DaSense derzeit in Entwicklungsabteilungen der Automobilbranche, insbesondere im Bereich autonomes Fahren. Dort fallen eine riesige Menge heterogener Daten an, die via Deep Learning und neuronalen Netzwerken gespeichert, verstanden und analysiert werden müssen.

Eine herausragende Funktion von DaSense steht unter dem Motto „Move the algorithm, not the data!“. Wo bisher Festplatten mit riesigen Datenmengen tatsächlich physisch von Ort zu Ort verschickt werden mussten, ermöglicht DaSense ein dezentrales, ortsunabhängiges Arbeiten. Mit DaSense können die Abfragen zu den Daten geschickt werden – die gefundenen Ergebnisse kommen wiederum zum Nutzer zurück. Damit gibt es keine Grenzen mehr für Datengröße und -formate, Örtlichkeit und Zahl der Nutzer.

Weiteres Charakteristikum von DaSense ist die flexible App Philosophie. DaSense in Urform ist eine Plattform, die gemäß höchsten Sicherheitsstandards alle im Unternehmen vorhandenen Daten bündelt und dem Nutzer Zugriff je nach Bedarf und Rechten ermöglicht. Diese Basisversion von DaSense ist in der IT-Abteilung des Unternehmens angesiedelt, wird von dort aus gesteuert und den Fachabteilungen zur Nutzung angeboten. Die Fachabteilungen wiederum nutzen DaSense als zentrales Arbeitswerkzeug für die Datenanalyse und -abfrage mittels eigens programmierter Apps, die je nach aktuellen Fragestellungen auf DaSense installiert werden. In diesen Apps steckt viel Fach-Know-how. Daher werden diese nicht nur von NorCom, sondern auch von Technologiepartnern entwickelt.

Discovery – Advanced Analytics & App Development

Das Discovery Team arbeitet zum einen sehr eng mit erstmaligen Kunden zusammen, für die Big Data Neuland ist. Hier gilt es, die Anforderungen und Ziele der Kunden zu verstehen und diese in Big Data Lösungen umzusetzen. Die Beauftragung erfolgt zunächst meist in Form von Pilotprojekten. Zum anderen führt Discovery für bestehende Kunden komplexe Analytics-Aufgaben durch. Die vielschichtigen Fragestellungen der Kunden setzt Discovery in konkrete Apps um, die über DaSense und EAGLE angewendet werden können und die gewünschten Ergebnisse und Antworten liefern.

Big Infrastructure & Data Operations

Im Bereich Big Infrastructure & Data Operations übernimmt NorCom für Unternehmen den Betrieb großer Rechenzentren. Weiterer Fokus liegt auf der Anpassung von Geschäftsprozessen und IT-Anwendungssystemen an aktuelle Marktanforderungen und Unternehmensziele. In diesem Bereich bedient NorCom bereits seit Jahren erfolgreich Institutionen der öffentlichen Verwaltung.

Die NorCom Organisation

Gründer und Vorstandsvorsitzender Viggo Nordbakk und Vorstand Dr. Tobias Abthoff bilden nun seit über zehn Jahren das Führungsteam des Unternehmens. Gründungsmitglied Liliana Nordbakk ist dem Unternehmen weiterhin als Aufsichtsratsvorsitzende verbunden. Hauptsitz des Unternehmens ist in München, kundennahe Geschäftsstellen gibt es in Stuttgart und Nürnberg. Die Niederlassung in Silicon Valley, USA, sichert den Zugang zu Technologietrends. Seit dem Börsengang im Oktober 1999 firmiert die NorCom als AG und ist im General Standard unter dem Kürzel »NC5A« gelistet.

DaSense, EAGLE und Big Infrastructure & Data Operations sind in eigene GmbHs ausgegliedert, die 100-prozentige Töchter sind. Die Discovery Teams übernehmen die Entwicklung der fachlichen Applikationen je nach Kundenbedarf. Das Discovery Team hält den Kundenkontakt, es berät, sammelt Kundenwünsche ein, setzt diese um und arbeitet bei Bedarf auch mit den Produktabteilungen zusammen. Die Produktabteilungen in den Gesellschaften sind intern arbeitende Teams, die sich auf die Weiterentwicklung des generischen Bereichs des Produkts konzentrieren können.

Der Bereich Support umfasst begleitende Themen wie Qualitätssicherung, Pre-Sales, Training, Test & Dokumentation und den Produkt-Support.

Rechtliche Konzernstruktur

Die NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ist als Konzernmutter bei folgenden rechtlichen Einheiten zu 100 Prozent beteiligt:

Deutschland:

- NorCom Systems Technology GmbH, München (100 Prozent), HRB 161633
- MaxiMedia Technologies GmbH, München (100 Prozent), HRB 132777
- EAGLE GmbH, München (100 Prozent), HRB 227026
- DaSense GmbH, München (100 Prozent), HRB 225546

International:

- NorCom Information Technology Inc., San Jose, CA, USA (100 Prozent)
(derzeit nicht operativ tätig)

NorCom Systems Technology GmbH (NST GmbH), München

In der Vergangenheit hat NorCom ihre Consulting-Dienstleistungen vor allem im Bereich der öffentlichen Verwaltung, insbesondere bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg, ausgebaut. Hauptsächliche Aufgabe der 100-prozentigen Tochter NorCom Systems Technology GmbH ist es, die BA optimal vor Ort zu betreuen.

MaxiMedia Technologies GmbH, München

Die MaxiMedia Technologies GmbH hielt die Verwertungsrechte an der Software NCPower Pro. Diese Lizenzen wurden 2016 jedoch verkauft.

EAGLE GmbH, München

Die EAGLE GmbH verantwortet die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung für die dokumentenzentrierte Kollaborationsplattform EAGLE.

DaSense GmbH, München

Die DaSense GmbH verantwortet die Strategie, Vermarktung und Weiterentwicklung der Big Data Plattform DaSense.

NorCom Information Technology Inc, San Jose, CA, USA

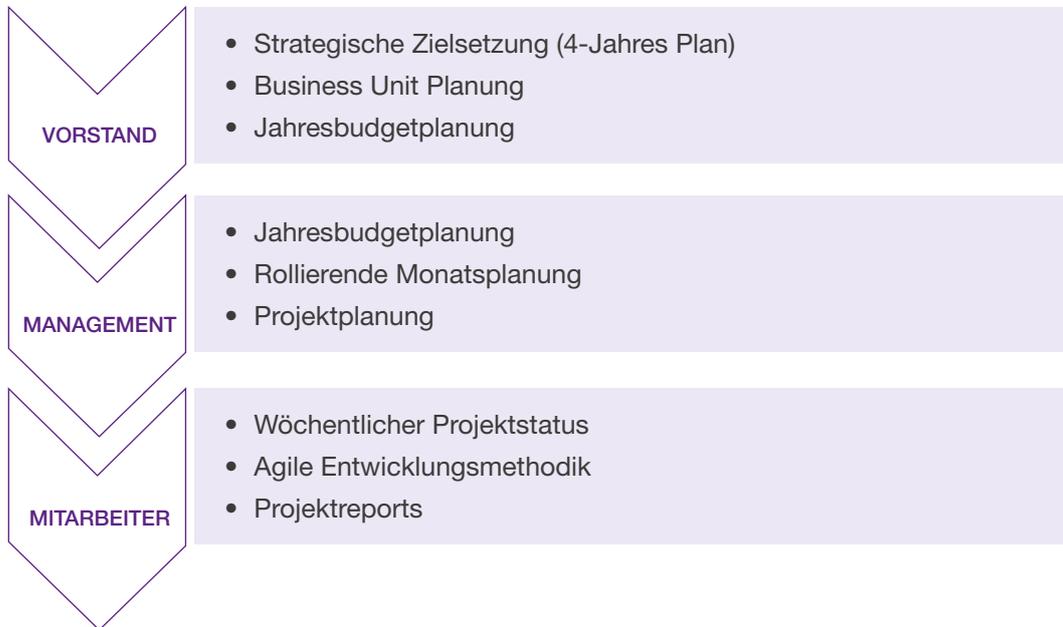
Die 100-prozentige Tochtergesellschaft in den USA ist derzeit nicht operativ tätig und ebenfalls von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss der Gesellschaft.

Zusammensetzung des Vorstands

Herr Viggo Nordbakk, Gründer und Vorstandsvorsitzender der NorCom Information Technology AG, und Herr Dr. Tobias Abthoff waren im Geschäftsjahr 2017 als Vorstandsmitglieder verantwortlich für die Geschäfte der NorCom. Das Business Development und das operative Geschäft werden von Dr. Tobias Abthoff geleitet, Viggo Nordbakk fungiert als CEO.

Steuerungssystem

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen verfolgt die NorCom AG eine nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Basis unserer internen Planung und Steuerung ist das ALIGN -System zur Optimierung der operativen Ausführung von betrieblichen Aktivitäten. Die stufenförmige Ableitung von Plänen über alle Ebenen führt zu unternehmensweit aufeinander abgestimmten, messbaren und richtig priorisierten Aktivitäten. Ausgehend von strategischen Unternehmenszielen und einer jährlichen Finanzplanung werden mittel- und langfristige Pläne zu kurzfristigen Prioritäten und Aktivitäten auf alle operativen Ebenen kaskadiert. Eine regelmäßige Überprüfung des Fortschrittes und der Zielfokussierung erfolgt über regelmäßige ALIGN-Meetings. Die Erreichung der ALIGN-Ziele ist die Basis der individuellen Leistungsbewertung. Die Unternehmensvision ist transparent für alle Mitarbeiter, und wird somit auch bewusst mitgetragen und umgesetzt.



Ein zentrales Modul unseres internen Steuerungs- und Kontrollsystems sind detaillierte Monatsberichte und revolvierende Forecasts. Diese werden im Rahmen der monatlichen ALIGN-Meetings mit den Vorständen diskutiert. Die qualitative und quantitative Beurteilung von laufenden Projekten sowie daraus resultierende Abweichungen und Projektplananpassungen, werden wöchentlich mit den Projektleitern und Teamleads überprüft.

Die jährliche Finanzplanung wird in enger Abstimmung mit den operativ Verantwortlichen auf Basis der festgelegten Unternehmensziele erfasst und gemeinsam mit dem Vorstand diskutiert und verabschiedet. Wichtige Kennzahlen sind insbesondere konkrete Auftragseingangs- und Umsatzziele, Produktivitätsvorgaben als auch projektbezogene Ziele. Abgeleitet daraus sind das Umsatzwachstum und das EBIT die wichtigsten Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts. Daneben werden in regelmäßigen Abständen auch die Deckungsbeitragsrechnung, der Auftragsbestand sowie der lang- und kurzfristige Cash-Flow betrachtet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland, wengleich auch einige Kunden aus dem Ausland bedient werden. Neben der weltwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom.

Wirtschaftlich entwickelte sich 2017 besser als zunächst prognostiziert. Befürchtete politische Störeinflüsse hatten weniger Auswirkung als gedacht: Das Wachstum der Weltwirtschaft übertraf mit einem Plus von 3,7 Prozent die Erwartung um 0,5 Prozentpunkte. Auch die Aktienmärkte übertrafen die Prognosen mit neuen Höchstständen.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahr 2017 um 2,2 Prozent höher als im Vorjahr. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo 2017 nochmals erhöht werden. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,3 Prozent lag. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum von der Kauflust der Verbraucher, gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen und der starken Weltwirtschaft – deutsche Exporteure steuerten 2017 auf das vierte Rekordjahr in Folge zu.

Der Markt für Informationstechnologie hat sich im Jahr 2017 sehr erfreulich entwickelt. Demnach stieg das Marktvolumen laut Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) in den für NorCom relevanten Bereichen Software und IT-Services in Deutschland von 59,7 Mrd. Euro 2016 auf 62 Mrd. Euro 2017. Am besten laufen die Geschäfte im Softwaresegment bei einem Plus von 6,3 Prozent. Im Segment IT-Services, in dem sich Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen neben dem Software-Markt besonders stark abbilden, wächst das Volumen um 2,3 Prozent.

Die Bitkom-Branche stieg 2017 erstmals zum größten industriellen Arbeitgeber und schuf deutschlandweit 30.000 neue Arbeitsplätze. Auch der europäische ITK-Markt wuchs 2017 wieder stark: Die Umsätze stiegen um 1,8 Prozent auf 683 Mrd. Euro. Weltweit legte der ITK-Markt um 3,3 Prozent zu. Dies teilte der Digitalverband Bitkom auf Grundlage einer Studie des European Information Technology Observer (EITO) mit.

Der für NorCom maßgebliche junge Big-Data-Markt weist weiterhin hohes Wachstum auf. Der Umsatz im Bereich Big-Data-Lösungen in Deutschland im Jahr 2017 lag bei etwa 5,8 Mrd. Euro. Laut Statista setzten rund 35 Prozent der Unternehmen in Deutschland Big-Data-Lösungen ein. In diesem Jahr sollen mit Hardware, Software und Dienstleistungen für Big-Data-Anwendungen voraussichtlich 6,4 Milliarden Euro umgesetzt werden – rund zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das hat das Marktforschungsunternehmen IDC im Auftrag des IT-Branchenverbandes Bitkom errechnet.

Unterfüttert wird die Entwicklung durch das immer höhere Datenvolumen, das weltweit generiert wird. Schätzungen weisen ein Datenvolumen von 16,1 Zettabyte für 2016 aus und bis 2025 eine Verzehnfachung auf 163 Zettabyte. Ein Teil des Geschäfts der NorCom wird bei Kunden der öffentlichen Verwaltung generiert. Behörden betreiben komplexe, hoch verfügbare IT-Systeme und NorCom stellt die IT-Spezialisten zur Verfügung, um den IT-Betrieb mit großen Datenmengen bestmöglich zu gewährleisten und IT Security Standards einzuhalten. Die öffentliche Hand gibt jährlich über 20 Milliarden Euro für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) aus.

Die elektronische Verarbeitung von digitalisierten Daten ermöglichen eine effektive Nutzung und Auswertung der Datensätze. Es lassen sich auch erhebliche Einsparungspotentiale heben. Es wird geschätzt, dass alleine der öffentliche Sektor in Europa bis zu 100 Mrd. Euro aus Effizienzgewinnen im operativen Geschäft einsparen könnte, würden die Synergien aus dem Big Data optimal genutzt. NorCom leistet im Rahmen seiner Beauftragung durch die Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag dafür.

Geschäftsverlauf

Entwicklung und Lage des Konzerns (nach IFRS)

Gleich zu Beginn des Jahres konnte NorCom einige positive Nachrichten vermelden: Die Daimler AG konnte Anfang März als neuer Kunde für DaSense gewonnen werden. Zunächst sollte das Big Data Analysetool in der Entwicklung des autonomen Fahrens eingesetzt werden. Neben der Auszeichnung von DaSense mit dem Innovationspreis im Bereich IT-Service, konnte die NorCom AG Ende März noch Audi als Neukunden für DaSense verzeichnen.

Die Zahlen zum ersten Quartal belegten dann die positive Entwicklung des Unternehmens: Auch die Geschäftszahlen bildeten die größer werdende Bedeutung des Big Data Geschäfts ab. Gestiegene Umsätze in diesem Bereich und vor allem ein verbessertes EBIT erfreuten den Markt. Einen weiteren neuen Auftrag konnte NorCom im Sommer für sich entscheiden: Ein gemeinsames Projekt von NorCom mit BMW in Shanghai, bei dem DaSense zum Einsatz kommen sollte. Zum Jahresende konnte NorCom einen signifikanten Meilenstein vermelden: Der Daimler-Konzern orderte eine Unternehmenslizenz von DaSense und vergrößerte damit den bestehenden Auftrag um ein Vielfaches.

Darüber hinaus ist es NorCom auch gelungen, einen neuen Kunden für Big Infrastructure & Data Operations zu gewinnen, der die Brücke zu Big Data in diesem Geschäftsbereich schlägt. Für diesen Kunden übernimmt NorCom den Betrieb eines Big Data Rechenzentrums.

2017 war NorCom auf vielen relevanten Branchenveranstaltungen als Referent oder Aussteller vertreten, unter anderem auf dem Big Data Summit, dem Data Works Summit, der ATZ Tagung und den Daimler Big Data Infos Days. NorCom konnte so sein Netzwerk in der Branche weiter vergrößern und die Positionierung als einer der führenden Technologieanbieter festigen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Doch auch wenn in der Produktentwicklung wichtige Meilensteine erreicht wurden und bedeutende Neukunden und -projekte vermeldet werden konnten – die gesetzten Ziele für Umsatz- und Ergebniszahlen konnte NorCom nicht erreichen.

Wie bereits in der Meldung zu den 9-Monatszahlen veröffentlicht, liegt der Rückgang im Umsatz hauptsächlich in den neuen Verträgen aus dem Big Infrastructure Geschäft begründet: Der Großauftrag der Bundesagentur für Arbeit wurde reduziert, was sich bereits im zweiten Quartal 2017 bemerkbar machte. Im Vergleich zum Vorjahr werden nun 300-400 T€ weniger Umsätze pro Monat erreicht.

Im dritten Quartal entstand großer Aufwand in der Finalisierung der Produktreife sowie der Integration beim Kunden. Sowohl EAGLE als auch DaSense sind nun bereit zum großflächigen Rollout bei den jeweiligen Kunden. Diesen Status zu erreichen erforderte intensive Entwicklungsarbeit, die zum großen Teil in Eigenleistung erbracht wurde.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Wesentliche Leistungsindikatoren der NorCom sind Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Weiter werden Investitionen, Auftragsbestand und Cash-Flow-Entwicklung in regelmäßigen Planungsrunden überprüft.

Die im Vorjahr prognostizierten und gesteckten Zielen mit moderat steigenden Umsätzen und EBIT-Wachstum wurden nicht erreicht. Prognostiziert wurde eine Umsatzsteigerung auf Vorjahresniveau (rund 10 Prozent). Dies gelang nicht. Die erzielten Umsatzerlöse sind um 30 Prozent gesunken und lagen im Konzern bei TEUR 12.438 (Vorjahr: 17.835 TEUR).

Hauptverantwortlich für die Umsatzverminderung waren die neu geschlossenen Verträge mit der Bundesagentur für Arbeit, die ein geringeres Volumen als die bisherigen aufweisen. Diese Verringerung des Volumens war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der letztjährigen Prognose noch nicht abzusehen, wurde allerdings im Rahmen der Veröffentlichung der 9-Monatszahlen öffentlich bekannt gemacht.

Auch das EBIT konnte in Folge nicht wie prognostiziert moderat erhöht werden. Der NorCom-Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 1.611) für das Geschäftsjahr 2017. Als weiteres Prognoseziel wurde die mittelfristige Erwirtschaftung einer zweistelligen EBIT-Marge genannt. Die aktuelle EBIT-Marge von knapp 9 Prozent liegt damit im Rahmen des erwarteten Korridors.

Die Entwicklung des Cash-Flows war positiv. Der Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug TEUR 933 (Vorjahr: TEUR 1.273). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode lag mit TEUR 2.245 um TEUR 53 über dem Vorjahreswert.

Die getätigten Investitionen in die Produktentwicklung überstiegen die Erwartungen. Die Aufwendungen waren jedoch notwendig, um den Produkten DaSense und EAGLE zur finalen Marktreife zur verhelfen, was bis Ende des Jahres gelang.

Ertragslage

Für die Konzernumsatzerlöse von TEUR 12.438 zeichnet die **NorCom IT AG** alleinverantwortlich. Die MaxiMedia Technologies GmbH, München, die NorCom Systems Technology GmbH, München, die DaSense GmbH, München, und die EAGLE GmbH, München, erzielen keine eigenen Außenumsätze. Diese vier Gesellschaften erzielen lediglich konzerninterne Umsätze durch die Erbringung von Leistungen an die NorCom IT AG.

Ergebnisseitig hat der NorCom-Konzern ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 1.190 (Vorjahr: TEUR 1.663) erwirtschaftet. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schloss mit TEUR 1.133 (Vorjahr: TEUR 1.611) für das Geschäftsjahr ab. Trotz gesunkener Umsätze konnte ein positives Jahresergebnis gehalten werden.

Das Periodenergebnis belief sich auf TEUR 1.957 (Vorjahr: TEUR 1.602). Es ergibt sich kein anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn. Damit kam es zu einem Konzernjahresüberschuss für die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 1.957 (Vorjahr: TEUR 1.602).

Das Ergebnis **pro Aktie** belief sich auf 0,98 Euro (Vorjahr: 0,80 Euro).

Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage:

Angaben in Euro	2017	2016
Umsatzerlöse	12.438.238	17.834.728
Betriebsleistung	13.667.203	18.129.025
Rohergebnis	8.665.077	8.933.532
Rohergebnis-Marge	70 Prozent	50 Prozent
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1.189.572	1.663.108
Betriebsergebnis (EBIT)	1.133.204	1.611.413
Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	1.957.438	1.602.133

Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements ist die Deckung des **Kapitalbedarfs** durch einen positiven Zahlungsmittelzufluss (Cashflow). Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten. Ebenso werden keine derivativen Finanzinstrumente genutzt.

Der **Zahlungsmittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in der Berichtsperiode TEUR 933 (Vorjahr: TEUR 1.273). Für den Zahlungsmittelzufluss ist in erster Linie das positive Periodenergebnis verantwortlich. Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR -880 (Vorjahr: TEUR -117) und ist in den Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen begründet.

Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** ergab sich weder 2017 noch 2016 ein Zahlungsmittelstrom.

Insgesamt erhöhte sich der **Finanzmittelfonds** in der Berichtsperiode von TEUR 2.192 im Vorjahr auf TEUR 2.245 zum Ende des Geschäftsjahres 2017.

Vermögenslage

Die **langfristigen Vermögenswerte** betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 3.372 und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr TEUR 2.281. Dabei entfiel der größte Anteil des Anlagevermögens weiterhin mit TEUR 2.127, wie auch im Vorjahr (TEUR 1.282), auf die immateriellen Vermögenswerte (insbesondere die fortgeführten Firmenwerte). Grund für die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte sind aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 847. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich in der Berichtsperiode von TEUR 862 im Vorjahr auf TEUR 298 zum Geschäftsjahresende 2017. Die im Jahr 2017 aktivierten latenten Steuern betragen TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 0).

Das **kurzfristige Vermögen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.922) auf TEUR 6.171. Die darin enthaltenen **kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** verminderten sich um TEUR 922, die **Sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen um TEUR 118 und die **Flüssigen Mittel** erhöhten sich um TEUR 53 und führten in Summe zu einer Gesamtabnahme.

Auf Konzernebene bestanden zum 31.12.2017 keine **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**.

Die Bilanz zeigt ein **Eigenkapital** zum Ende des Geschäftsjahres 2017 von TEUR 5.329 (Vorjahr: TEUR 3.333). Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 36 auf 56 Prozent wegen des durch den Konzernjahresüberschuss erhöhten Eigenkapitals bei gleichzeitiger Erhöhung der Bilanzsumme.

Die **Verbindlichkeiten** wiesen zum Geschäftsjahresende 2017 einen Wert von TEUR 1.121 aus (Vorjahr: TEUR 2.359). Dies ist vor allem auf die Verminderung der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** auf TEUR 852 am 31. Dezember 2017 zurückzuführen (Vorjahr: TEUR 2.063). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR 268 (Vorjahr TEUR 479).

Die **Rückstellungen** sanken gegenüber dem Vorjahr (TEUR 3.511) auf TEUR 3.093. Darin enthalten sind Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.805, Rückstellungen für Fremdleistungen TEUR 210 sowie insbesondere personalbezogene Sachverhalte, wie unter anderem variable Vergütungen an die Vorstände und den Aufsichtsrat in Höhe von insgesamt TEUR 210.

Die **Bilanzsumme** lag am 31. Dezember 2017 bei TEUR 9.543 (Vorjahr: TEUR 9.203).

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage:

Zahlen in Euro	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	9.542.955	9.203.371
Langfristige Vermögenswerte	3.372.147	2.281.368
Kurzfristige Vermögenswerte	6.170.808	6.922.003
Eigenkapital (ohne Anteile fremder Gesellschafter)	5.328.838	3.333.400
Rückstellungen	3.092.793	3.511.236
Verbindlichkeiten	1.121.324	2.358.735

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiterentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der im Konzern beschäftigten Personen ist von 86 im Geschäftsjahr 2016 auf 80 Mitarbeiter im Berichtsjahr 2017 gefallen. Zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2017 betrug die Mitarbeiteranzahl 81 (Vorjahr: 85).

Es gibt wie im Vorjahr zwei Vorstände und einen Geschäftsführer. Von den Mitarbeitern arbeiteten 27 im Bereich Big Data Software, 36 im Bereich Big Data Infrastructure & Operation sowie acht in Administration, Buchhaltung und Marketing. Des Weiteren beschäftigte NorCom neun Werkstudenten.

Die Mitarbeiter der NorCom AG tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen sind ausschlaggebend dafür, dass sich Kunden, Investoren und Geschäftspartner für NorCom entscheiden. Vor diesem Hintergrund steht für NorCom die gezielte Personalgewinnung und -entwicklung oben an. Hierfür ist NorCom regelmäßig auf Branchenevents vertreten und ermöglicht auch den Mitarbeitern Zugang zu Vorträgen und Weiterbildungsseminaren. Gut vernetzte Dienstleister unterstützen NorCom bei der Personalgewinnung. Ein hohes Maß an Identifikation und Motivation der Mitarbeiter ist ein

wesentliches Element für den Erfolg des Unternehmens. Attraktive Arbeitsbedingungen sowie ein Arbeitsumfeld, das durch regelmäßige Wissenserweiterung und -austausch im Team sowie Beteiligung am Unternehmenserfolg geprägt ist, fördern dies in geeigneter Weise.

Die Unternehmenskultur von NorCom ist geprägt durch eine internationale Belegschaft, ein familiäres und gleichzeitig auf global agierende Kunden ausgerichtetes Arbeitsumfeld.

Forschung und Entwicklung

Die von NorCom entwickelten Produkte EAGLE und DaSense zeichnen sich im Markt durch eine hohe Innovationskraft aus. Alle Projekte sind zunächst Pilotprojekte, in denen erstmalig aktuelle Problemstellungen bearbeitet werden. Für den Erfolg der Produkte ist es essentiell, diese Stellung an vorderster Front beibehalten zu können. Um die Entwicklung kundennah voranzutreiben, setzte NorCom in den vergangenen Jahren auf „Asset Based Consulting“. Das heißt, der Produktkern war vorhanden, die kundenindividuellen Anpassungen und Weiterentwicklungen wurden im Rahmen von Projekten vom Kunden finanziert. 2017 haben die Produkte jedoch die Projektebene verlassen und die finale Marktreife erlangt: Sie sind dauerhaft produktiv bei Kunden in Betrieb. Funktionen und Features, die vom Kunden nicht beauftragt, aber für ein einsatzfähiges Produkt dennoch nötig waren, hat NorCom in-house fertig entwickelt. Auch haben sich einige Themen herauskristallisiert, die NorCom als zukunftsweisend einstuft und in Eigenregie entwickelt hat. Hierbei wäre beispielsweise eine herausragende Funktion von DaSense – das Arbeiten mit global verteilten Daten – zu nennen. Diese wurde von NorCom zum Patent angemeldet, die Prüfung läuft noch.

Künftig will NorCom auf einen Mix aus Asset Based Consulting und Eigenentwicklung setzen. Dies soll sicherstellen, dass das Produkt einerseits nah am Kunden und den Bedürfnissen des Marktes bleibt. Andererseits soll das NorCom-Know-how in den generischen Teil des Produktes einfließen können, um Kunden auch zeigen zu können, was möglich ist und eine richtungweisende Beraterrolle einnehmen zu können. Bei der Weiterentwicklung zukunftssträchtiger Themen ist NorCom offen für Partnerschaften und wird auch gemeinsam mit Technologiepartnern Entwicklungen durchführen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 847 aktiviert.

Kunden, Vertrieb und Partner

Zu den Kunden der NorCom zählen unter anderem große internationale Automobilkonzerne und die öffentliche Verwaltung. NorCom zielt darauf ab, auf der Grundlage fertig entwickelter Produkte kundenspezifische Lösungen umzusetzen, die dadurch den Kunden den maximalen Mehrwert bieten und zugleich die Kundenbindung erhöhen. Die spezifischen, größtenteils sehr langjährigen Kundenbeziehungen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der NorCom. Dieser bemisst sich in regelmäßiger Neubeauftragung, steigender Auftragshöhe pro Kunde und der durchschnittlichen Dauer der Kundenbeziehung.

Der Vertrieb fokussiert darauf, über innovative, kleinere Pilotprojekte Interesse und Vertrauen beim Kunden zu wecken und darüber die Möglichkeit zu erhalten, den Kunden für weitere Folgeprojekte zu überzeugen.

Zu den Vertriebs- und Marketingaktivitäten gehören der regelmäßige Besuch von Branchenevents, auf denen NorCom vorwiegend Referenten stellt, um das Netzwerk zu erweitern und zu erhalten. Weiter stützen Publikationen in Fachmedien den Expertenstatus von NorCom. Der Kontakt zu potentiellen Neukunden läuft persönlich und direkt über die Vorstandsebene. Neu gewonnenen und bestehende Kunden werden durch das Discovery Team betreut, mit dem Ziel, die Zusammenarbeit auszubauen.

Strategische Partnerschaften hält NorCom zu wichtigen Technologie- und Vertriebspartnern.

Kapitalmarktzugang

NorCom ist seit 1999 börsennotiert und hat sich in dieser Zeit einen funktionierenden Kapitalmarktzugang aufgebaut. Dieser Zugang erweitert den Gestaltungsraum in der Finanzstrategie und sichert dem Unternehmen zugleich eine hohe Sichtbarkeit in der Wirtschaftsöffentlichkeit, verbunden mit einer entsprechenden Wahrnehmung bei Kunden und Partner, die teilweise selbst börsennotiert sind.

Umwelt

Als Softwareunternehmen sind die Ressourcenschonung und Umweltaspekte im Wertschöpfungsprozess generell von etwas untergeordneter Bedeutung. Trotzdem hat der Umweltschutzgedanken einen hohen Stellenwert. Beispielsweise setzt NorCom verstärkt auf Telefon- und Videokonferenzen, um Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Maßnahmen zur gezielten Papierreduzierung sowie innovative Schulungsmaßnahmen wie E-Learning zielen ebenfalls auf eine entsprechende Ressourcenschonung.

Entwicklung und Lage der AG (nach HGB)

Im Geschäftsjahr 2017 musste die NorCom Information Technology AG geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr verzeichnen und weist in ihrem HGB-Jahresabschluss **Umsätze** in Höhe von TEUR 13.725 aus. Gegenüber dem Vorjahr (TEUR 18.463) entspricht dies einer Minderung um rund 26 Prozent. Hier ist der erforderliche Zeitaufwand und die Investitionen in die eigene Weiterentwicklung zu sehen. Die geringeren Umsätze sind auch dem neu geschlossenen Vertrag mit der Bundesagentur für Arbeit geschuldet. Zwar wurde NorCom nach Ablauf der vorherigen Beauftragung weiterhin als IT-Dienstleister gebucht, dieser Folgevertrag läuft jedoch auf niedrigerem Niveau, als der bisherige. Dies zeigt sich u.a. auch in der reduzierten Kostenweiterbelastung in Höhe von TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 1.320).

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen für die Berichtsperiode TEUR 346 aus (Vorjahr TEUR 473). Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 275.

Die Gesamtleistung erreichte einen Wert in Höhe von TEUR 14.022 (Vorjahr TEUR 19.008). Sie enthält eine wertmäßige Reduzierung der unfertigen Leistungen um TEUR 48, während im Vorjahr eine Zunahme der unfertigen und fertigen Leistungen um TEUR 72 zu berücksichtigen war.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtleistung um etwa 26 Prozent reduziert.

Der Materialaufwand (TEUR 9.445) ist im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 14.077) gesunken. Das Rohergebnis 2017 verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.931 auf TEUR 4.577.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten, anders als im Vorjahr, keine zusätzlichen Belastungen. Im Vergleich zum Vorjahr, wo Aufwendungen aus Verwertungsrechten aus einem Consulting-Auftrag in Höhe von TEUR 750 zum Tragen kamen, reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.893 auf TEUR 1.235.

Das Ergebnis vor Steuern in der Berichtsperiode war positiv und lag bei TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 114). Die NorCom IT AG schließt das Geschäftsjahr 2017 insgesamt mit einem **Jahresüberschuss** von TEUR 42 (Vorjahresfehlbetrag: TEUR 109) ab.

Somit weist NorCom einen **Bilanzverlust** von TEUR 1.003 (Vorjahr Bilanzverlust: TEUR 1.044) aus.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 betrug das **Anlagevermögen** TEUR 179 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 202) reduziert. Die **Finanzanlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und betragen TEUR 75.

Die ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 125). Die Reduzierung beruht hauptsächlich auf den jährlichen linearen Abschreibungen.

Im Bereich des **Umlaufvermögens** reduzierten sich u.a. die **Vorräte**. Sie lagen mit TEUR 76 unter dem Vorjahreswert von TEUR 125.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sanken im Vorjahresvergleich von TEUR 3.662 auf TEUR 2.761, einhergehend mit dem verstärkten aktiven Mahnwesen zum Jahresende.

Die **flüssigen Mittel** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um TEUR 69 und lagen zum 31. Dezember 2017 bei TEUR 1.882 (Vorjahr: TEUR 1.813)

Die **Bilanz** zeigt zum Geschäftsjahresende ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 4.623 (Vorjahr: TEUR 4.582). Die Zunahme entspricht dem Jahresüberschuss 2017.

Die **Verbindlichkeiten** liegen mit TEUR 2.063 unter dem Vorjahreswert (TEUR 2.499). Hiervon entfallen wie im Vorjahr TEUR 1.825 auf erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen und TEUR 42 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: TEUR 463).

Die **Rückstellungen** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.787) auf TEUR 682 am Ende der Berichtsperiode. Die Verminderung beruht hauptsächlich auf der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Verwertungsrechte aus einem Consulting-Auftrag. Weiter beinhalten die Rückstellungen die variablen Zielvereinbarungen für die Vorstände und den Aufsichtsrat (TEUR 210).

Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 8.875 auf TEUR 7.607 zum 31. Dezember 2017.

Mitarbeiterentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiterzahl der NorCom Information Technology AG im Durchschnitt von 35 auf 38 Personen.

	2017	2016
Mitarbeiter (Head Count) zum Stichtag	42	38
Mitarbeiter im Durchschnitt	38	35

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der NorCom-Konzern ist Teil einer komplexen Geschäftswelt und daher im Rahmen seiner Geschäftsaktivitäten einer Vielzahl interner und externer Risiken ausgesetzt. Jede unternehmerische Entscheidung wird demzufolge vor dem Hintergrund der damit verbundenen Risiken und Chancen getroffen. Mittels entsprechender Risikomanagementaktivitäten will die NorCom Risiken frühzeitig erkennen, diese bewerten und steuern sowie mittels geeigneter Maßnahmen minimieren.

Chancen- und Risikobericht

NorCom definiert Risiken als die Gefahr, dass Ereignisse oder Entscheidungen und Handlungen das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen oder Strategien erfolgreich umzusetzen. Um Chancen auf Märkten zu nutzen, geht NorCom bewusst Risiken ein, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet wird. Dazu ist ein wirksames, auf die Belange der Geschäftsaktivitäten ausgerichtetes Risiko- und Chancenmanagementsystem erforderlich.

Die strategische Unternehmensplanung und das interne Kontrollsystem bilden die Kernelemente des Risikomanagementsystems. Die strategische Unternehmensplanung gewährleistet dabei unter anderem, dass langfristige Risiken und Chancen frühzeitig identifiziert und eingeschätzt werden können, um entsprechende Maßnahmen zu treffen. Das interne Berichtswesen ist darauf ausgelegt, aktuelle und relevante Informationen über die Entwicklung der wesentlichen Risiken und die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Risikobegrenzung zu liefern.

Dieses Risikomanagementsystem wird kontinuierlich den aktuellen Anforderungen, die sich durch interne und externe Veränderungen ergeben können, angepasst. Um eine frühzeitige Risikoerkennung und Chancenauswertung zu gewährleisten, werden regelmäßige und zeitnahe Risikoberichte von Aufsichtsrat und Vorstand ausgewertet, Maßnahmen daraus abgeleitet und, falls erforderlich, sofort notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das Risikomanagementsystem der NorCom identifiziert, analysiert, überwacht und steuert Risiken über ein einheitliches, konzernweites Management-, Berichts- und Kontrollwesen, den sogenannten Risk Reports. Diese werden von der NorCom und ihren Töchtern zumindest quartalsweise berichtet. Im Risk Report benennen die Unternehmen ihre Risiken, klassifizieren sie anhand verschiedener Relevanzstufen, legen die Eintrittswahrscheinlichkeit fest und definieren die Risikoart. Im Risk Report werden auch Frühwarnindikatoren und Abwehrmaßnahmen für die einzelnen Risiken festgehalten und ein Risikomanager sowie ein Verantwortlicher benannt. Im konzernweiten Risikomanagementprozess sind Geschäftsführer und Business Unit Leiter von NorCom Gesellschaften als Risikoverantwortliche definiert. Die Risikoverantwortlichen bewerten vierteljährlich ihre Risikolage neu und melden ihre Ergebnisse an das zentrale Risikomanagement. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagementsystems liegt beim Vorstand.

Chancen

Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern und das angestrebte profitable Wachstum zu erreichen, erfolgt die Identifikation und Realisierung von Chancen fortlaufend auf Vorstandsebene. Das Chancenmanagement ist nicht unmittelbar in das Risikomanagementsystem eingebunden. Daher werden die Chancen nicht nach Maßgabe der Risikomanagement-Methodik bewertet.

Die Bewertung von Chancen basiert auf Basis von enger Beobachtung und Analysen der relevanten Märkte. Ziel ist, Trends und Entwicklungen sowie daraus resultierende Chancen für unser Geschäft frühzeitig zu erkennen und nutzen zu können. Zur Bewertung der Chancen werden meist Szenarien eingesetzt, um eine umfassende Einschätzung hinsichtlich strategischer und finanzieller Gesichtspunkte zu ermöglichen.

Risiken

Die NorCom AG und ihre Beteiligungsgesellschaften verfolgen eine auf Chancen ausgerichtete Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der möglichen Risiken.

Strategische Risiken

Wesentliche Risiken für den NorCom Konzern resultieren aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ein schwaches Konjunkturumfeld sowie eine zurückhaltende Entwicklung in den jeweiligen Kernmärkten von NorCom können die Investitionsbereitschaft der Zielkunden negativ beeinflussen, so dass sich dies auch auf die Unternehmensentwicklung von NorCom bzw. deren Töchter auswirken kann.

Die NorCom AG beobachtet die Teilmärkte ihrer Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften intensiv, um wichtige Entwicklungen verfolgen und bewerten sowie entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Das risikodiversifizierende Geschäftsmodell der NorCom mit seinen langfristigen Aufträgen im Bereich Big Infrastructure & Data Operations im öffentlichen Sektor einerseits und den Big Data Produkten in dynamischen Wachstumsmärkten andererseits, trägt auch in einem wirtschaftlich angespannten Umfeld zu Stabilität bei.

Durch intensive Marktbearbeitungsmaßnahmen hat NorCom im Geschäftsjahr 2017 die Erreichung einer Balance zwischen höherwertigen, meist kurzfristigen Consultingaufträgen in der Industrie, und sehr stark kundentriebenen, jedoch langfristigen Aufträgen im öffentlichen Bereich weiter vorangetrieben.

Durch den Aufbau von sogenannten Applied Competence Cluster (ACC) soll die Innovationskraft gestärkt werden. Die Applied Competence Cluster sind integrale Bausteine des verfolgten Diversifizierungskonzeptes der NorCom. Sie haben sich den kurzfristigen und unkomplizierten Aufbau von Spezialwissen aus dem Unternehmen heraus und den fortlaufenden Wissensaustausch innerhalb des Unternehmens und in der Zusammenarbeit mit Kunden als Kernaufgaben gesetzt. Wissenstransfer ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung der Innovationskraft. Die ACC bündeln („clustern“) das Spezialwissen und die Erfahrung („competence“) eines Themenbereiches (z.B. Data Science im Hadoop Umfeld) und sind für die praktische („applied“) Umsetzung beim Kunden verantwortlich. Durch Diversifikation und Innovationskraft kann NorCom potenziellen negativen Auswirkungen entgegenwirken.

NorCom hat sich in den letzten Jahren als Experte im Big Data positioniert und als First Mover in einem noch sehr jungen Markt einen Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Hier gilt es weiterhin neueste technologische Themen zu integrieren und sich als Pionier mit Expertenwissen zu positionieren. Aus diesem Know-how und der Erfahrung von fast 30 Jahren IT-Consulting wird der Markt genau beobachtet, um auf neue Kundenanforderungen kurzfristig reagieren zu können. Durch die starke Ausrichtung auf die Automotive Branche sind alleine am deutschen Markt bereits sehr große Möglichkeiten vorhanden. Mit der bestehenden Repräsentanz in den USA und internationalen strategischen Partnern möchte sich NorCom aber auch weltweit positionieren.

Beim Asset Based Consulting sind verschiedene Faktoren zu betrachten, welche die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kurzfristig beeinträchtigen können. Der fertig entwickelte Produktkern kann verborgene Softwaremängel (Produkt- und Gewährleistungshaftung) enthalten, daraus resultierende Terminverzögerungen und mögliche Veränderungen des Wettbewerbs- und Technologieumfelds müssen ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Im Bereich der Professional Services gilt es, den Rückgang der zu erzielenden Margen im öffentlichen Bereich, die zunehmende Kurzfristigkeit von Aufträgen in der Industrie und den damit einhergehenden Wettbewerbsdruck zu berücksichtigen. Das Professional Services Geschäft bei NorCom ist geprägt durch Großaufträge im öffentlichen Sektor, so dass hier ein überproportionales Abhängigkeitsverhältnis von wenigen wesentlichen Kunden vorliegt. NorCom ist deswegen stark bestrebt, dieses Risiko sowohl durch die Gewinnung neuer Kunden als auch durch Diversifikation ihrer Dienstleistungen in neue, schnell wachsende Branchen zu kompensieren.

Neben vorwiegend externen strategischen Risiken, im Sinne von Umfeld und Branchenrisiken, muss die NorCom auch mögliche Auswirkungen interner strategischer Risiken, im Sinne von leistungswirtschaftlichen Risiken und Risiken aus bestehenden Beteiligungen, berücksichtigen.

Hinsichtlich der Beteiligungen der NorCom AG ergibt sich das Risiko, dass Tochterunternehmen und Beteiligungen die von der jeweiligen Geschäftsführung gesetzten operativen und strategischen Zielvorstellungen nicht erreichen. Es ist die generelle Vorgabe, die Beteiligungen eng an die NorCom AG zu binden und Synergien im Sinne eines One NorCom zu gewährleisten. Das Beteiligungsportfolio von NorCom wird laufend überprüft, um notwendige Optimierungsmaßnahmen auch kurzfristig einzuleiten.

Bezüglich der MaxiMedia GmbH bestehen für NorCom sowohl Ertrags- als auch Liquiditätsrisiken, falls NorCom auf Ebene der Einzelgesellschaft aus der abgegebenen Patronatserklärung in Anspruch genommen wird. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia GmbH gegenüber fremden Dritten betragen wie im Vorjahr TEUR 62 und stellen das Haftungsrisiko zum Stichtag dar.

Auch gegenüber der NorCom Systems Technology GmbH hat die NorCom AG eine Patronatserklärung abgegeben. Laut dieser soll die Gesellschaft finanziell so ausgestattet werden, dass die Verpflichtungen aus dem aktuellen Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Die Patronatserklärung läuft bis zur Beendigung des Subunternehmervertrags (voraussichtlich im Jahr 2020).

Operationale Risiken

Neben strategischen Risiken sieht sich die NorCom auch operationalen Risiken im Bereich Personal und IT gegenüber.

Für ein Unternehmen in einem Know-how intensiven Gebiet (Softwareentwicklung und Consulting) und mit hochberatungsbedürftigen Lösungen, sind qualifizierte Mitarbeiter die wichtigste Ressource für den Unternehmenserfolg. Zwangsläufig besteht immer auch das Risiko eines Know-how-Verlustes, wenn Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Zur Kompensation dieses Risikos sind die Mitarbeiter über variable Vergütungen an der Unternehmensentwicklung beteiligt. Zudem ist für Schlüsselmitarbeiter ein Aktienoptionspaket vorgesehen. Die individuellen Fähigkeiten und das Wissen der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der NorCom bei. Das Bestreben von NorCom ist es, auf allen Unternehmensebenen ein Top-Arbeitgeber in einer dynamischen Branche zu sein, um so die besten Talente ins Unternehmen zu holen und dort dauerhaft zu halten.

Unsere strategisch ausgerichtete und ganzheitlich angelegte Personal- und Karriereentwicklung eröffnet Mitarbeitern attraktive Weiterbildungs- und Entwicklungschancen. Dabei spielt die Stärkung der Fachkompetenz eine besondere Rolle. Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung.

NorCom hat sein hochspezialisiertes Team aus Know-how Trägern in Einsatzgebieten der Softwareentwicklung, Consulting und Data Science im stark nachgefragten BigData Umfeld auch 2017 gezielt erweitert. Als Basis dient ein detaillierter Mitarbeiteraufbauplan der sich aus den Finanzbudgetvorgaben ableitet und dynamisch

angepasst wird. Die von NorCom anvisierten Zielmärkte und verwendeten neuen Technologien ermöglichen NorCom die erfolgreiche Rekrutierung von hochqualifiziertem Personal. Für neue großvolumige Aufträge im Bereich der Professional Services ist in der Anfangsphase der Leistungserbringung auch der Einsatz externer Dienstleister eingeplant, da NorCom die notwendigen Kapazitäten aus Gründen der Kostenvariabilisierung nicht als Reserve vorhält. Ein dauerhafter Einsatz von Fremddienstleistern würde bei solchen Aufträgen jedoch zu einer erheblichen Margenbeeinträchtigung führen. Externe Kapazitäten werden daher nach Möglichkeit sukzessive durch interne Mitarbeiter ersetzt. NorCom ist auch in Zukunft weiter bemüht, externe Dienstleister nur in individuell gerechtfertigten Fällen auszuwählen oder wenn ein interner Know-how Aufbau als personalstrategisch nicht sinnvoll erachtet wird.

Neben Personalrisiken sieht sich die NorCom auch IT-Risiken ausgesetzt.

IT-Risiken bestehen vor allem in der Verfügbarkeit der Systeme. Im Bereich der Informationstechnologie liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der organisatorischen Abläufe durch intensive Nutzung des vorhandenen integrierten EDV-Planungs- und Steuerungssystems. Ein weiterer Schwerpunkt ist die erhöhte Sicherung vor unberechtigten Zugriffen und Virenangriffen. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurde die Verfügbarkeit der Computer kontinuierlich verbessert und die Netzwerke an die erhöhten Anforderungen des Unternehmens angepasst.

Finanzwirtschaftliche Risiken

NorCom ist durch die Präsenz am Kapitalmarkt neben strategischen und operationalen Risiken auch verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des Konzerns gegenüber finanziellen Risiken verfügt NorCom über ein entsprechendes Finanz- und Risikomanagement.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Forderungsausfälle können im Einzelfall dennoch vorkommen, sind allerdings projektbedingt. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Finanzwirtschaftliche Risiken können sich aus dem Ausfall von Kunden-forderungen oder aus Kurs- oder Zinsänderungsrisiken im Finanzmittelfonds ergeben.

Im Debitorenbereich wird die Entwicklung des Forderungsbestandes ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen einleiten zu können.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 nicht wesentlich verändert. Der Geschäftsführung sind keine Risiken bekannt, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand und das gesamte Management sind bestrebt, neu auftretende Risiken unverzüglich zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

Gesondert hinzuweisen ist an dieser Stelle auf ein schwebendes Gerichtsverfahren der NorCom: Die NorCom IT AG wurde 2010 als IT-Dienstleister vom DLZ-IT des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) beauftragt. Aufgrund von Differenzen im Rahmen des von NorCom betreuten Projektes hat das BMVBS Anfang des Jahres 2013 die Zusammenarbeit gestoppt. Der NorCom AG droht aus der eingereich-

ten Klage eine mögliche Inanspruchnahme, die im vorliegenden Abschluss im Rahmen vorsichtiger Bewertung in den Rückstellungen berücksichtigt wurde. Nach unserer Einschätzung ist damit ein mögliches Risiko ausreichend abgebildet.

Prognosebericht

Der NorCom-Konzern erzielt den Großteil seiner Umsatzerlöse in Deutschland, wenngleich auch einige Kunden aus dem Ausland bedient werden. Neben der weltwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst daher insbesondere die Entwicklung der deutschen Wirtschaft die Geschäftsentwicklung der NorCom. Maßgeblich für NorCom ist der Markt für Informationstechnologie, der sich im Jahr 2017 sehr erfreulich entwickelt hat und auch für 2018 eine positive Entwicklung erwartet.

Der junge Big-Data-Markt weist weiterhin hohes Wachstum auf. Der Umsatz im Bereich Big-Data-Lösungen in Deutschland im Jahr 2017 lag bei etwa 5,8 Mrd. In diesem Jahr sollen mit Hardware, Software und Dienstleistungen für Big-Data-Anwendungen voraussichtlich 6,4 Milliarden Euro umgesetzt werden – rund zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Diese Marktdaten bilden unter anderem den Rahmen für die Planung für das Geschäftsjahr 2018. Die Planung wurde gesamtheitlich auf Konzernebene vorgenommen. Hierbei wurde ein konservativer Planungsansatz gewählt, welcher einerseits als stabile Basis für die geplante strategische Ausrichtung des Konzerns dient, aber auch die Wachstumsziele im dynamischen Big Data Umfeld berücksichtigt.

Unser Geschäftsmodell basiert zum einen auf der individuellen Anpassung eines fertig entwickelten Produktkerns und ist über die ganze Projektdauer mit intensiven Beratungsleistungen verbunden. So spricht NorCom eine breitere Kundengruppe an, da branchenunabhängiger gehandelt werden kann und sich darüber hinaus neue Vertriebsmöglichkeiten ergeben. Das Angebot von individuellen Consultingleistungen im Rahmen von umfassenden Beratungsprojekten in Verbindung mit einem standardisierten Produktkern wird bei NorCom als Asset Based Consulting zusammengefasst. Den technologischen Fokus sieht man im erfolgreichen Ausbau des Geschäfts im strategischen Wachstumsmarkt Big Data mit Schwerpunkt Automotive/autonomes Fahren, wo NorCom 2017 weitere Großkunden überzeugen konnte.

Durch die Projekte bei Großkunden erweitert NorCom sein Geschäftsmodell zum anderen um das klassische Produktgeschäft mit Lizenzeinnahmen. Ist dieses erfolgreich etabliert, ermöglicht es eine große Planungssicherheit und höhere Margen.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz, EBIT und EBIT-Marge. Ferner werden Investitionen, Auftragsbestand und Cash-Flow-Entwicklung betrachtet. Hinsichtlich dieser Leistungsindikatoren führen die oben genannten Schwerpunkte aus Konzernsicht im Vergleich zum Vorjahr zu einem moderaten Umsatzwachstum. Umsatzrückgänge im öffentlichen Sektor sollen durch Umsatzsteigerungen aus dem Big Data Software Geschäft überkompensiert werden. Diese Umsatzverschiebung in den Geschäftsbereichen soll eine höhere EBIT-Marge ermöglichen, die mittelfristig im zweistelligen Prozentbereich liegen soll.

Investitionen in die eigenen Produkte sollen weiterhin stattfinden, um den Innovationvorsprung und die Qualität zu sichern – auf mindestens gleichbleibendem Niveau. Vorrangige Ziele bleiben weiterhin ein organisches Wachstum mit einer Erhöhung des monatlichen Kapitalmittelzuflusses aus dem operativen Geschäft und eine langfristige Stärkung der Eigenkapitalbasis. Da die NorCom AG maßgeblich für die Entwicklung des Konzerns ist, wird für diese Gesellschaft eine analoge Entwicklung erwartet. Insgesamt wird für 2018 eine stabile Geschäftsentwicklung erwartet.

NorCom setzt für 2018 drei strategische Schwerpunkte: Zum einen sollen die Bestandskunden weiter optimal betreut und eine erfolgreiche langfristige Kundenbeziehung etabliert werden. Zum anderen will NorCom strategische Partnerschaften für den Vertrieb aufbauen, um vermehrt neue Kunden und Projektaufträge erzielen zu können. Weiter ist der Personalaufbau in den Zukunftsbereichen von zentraler Bedeutung.

WEITERE BERICHTERSTATTUNGSELEMENTE

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem der NorCom AG umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Falschaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch Nichteinhaltung regulatorischer Normen sowie auf die Minimierung operativer und wirtschaftlicher Risiken.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen manuelle Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, sowie die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlensysteme. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktion reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Wesentliche Elemente sind weiterhin die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung von externen Spezialisten.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der NorCom AG erfolgt mittels der integrierten Rechnungslegungssoftware Navision. Ferner nutzt das Management der NorCom zur Steuerung des Unternehmens ein CRM-System und ein Aufwandserfassungstool. Alle drei Systeme sind optimal aufeinander abgestimmt, so dass regelmäßig Auslastungsreports der Mitarbeiter abgerufen, der Auftragsbestand überprüft und das aufgestellte Budget mit den erbrachten Leistungen verglichen werden können. Zur internen Berichterstattung werden regelmäßig entsprechende Hochrechnungen erstellt, die mit den Finanzplänen und Budgets abgestimmt werden. Regelmäßig erfolgen Auswertungen des Soll-Ist-Vergleichs und werden mit den betreffenden Verantwortlichen im Unternehmen analysiert, so dass auftretende Abweichungen durch entsprechende Maßnahmen schnell korrigiert werden können.

Die NorCom berichtet mindestens halbjährlich über die identifizierten Risiken und ergriffenen Maßnahmen. Die Effektivität der internen Kontrollen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt.

Übernahmerelevante Angaben

Durch das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz besteht für börsennotierte Unternehmen nach § 289a und § 315a HGB die Pflicht, Angaben zur Kapitalzusammensetzung, Aktionärsrechten und deren Beschränkungen,

Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen.

Das Grundkapital der NorCom Information Technology AG ist in 2.125.220 Inhaberstückaktien zu einem rechnerischen Nennwert von einem Euro eingeteilt, welche vollständig stimm- und dividendenberechtigt sind. Die namenslosen Stückaktien unterliegen keinerlei Übertragungsbeschränkungen.

Die Nordbakk Invest GmbH mit Sitz in München/Deutschland hält 536.734 Stück, was einem Anteil von 25,26 Prozent am Grundkapital entspricht. Die NorCom AG hielt zum Stichtag insgesamt 128.241 Stückaktien oder 6,03 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital ist in Höhe von bis zu 212.500 Euro bedingt erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Sicherung von bis zu 212.500 Aktienoptionen, die nach Maßgabe der Beschlussfassung der Hauptversammlungen vom 18. Juni 2014 und vom 30. Juli 2015 an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben werden können. In der Hauptversammlung vom 14. Juli 2017 wurden beide Aktienoptionsprogramme (2014 und 2015) hinsichtlich des Kreises der Optionsberechtigten geändert. Der Kreis der Optionsberechtigten wird nun mehr nur noch in Vorstand und Mitarbeiter unterschieden.

2015 wurden 129.210 Optionen ausgegeben, davon 100.000 zu gleichen Teilen an die beiden Vorstände.

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital 2016) beschlossen. Hiernach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde in 2017 kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 17. Juni 2019.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes erfolgt nach § 84 AktG durch den Aufsichtsrat und entspricht damit der gesetzlichen Regelung. Entgegen § 76 Abs. 2 AktG kann der Vorstand nach § 7 der Satzung auch aus einer Person bestehen.

Satzungsänderungen folgen den Regelungen der §§ 179 ff. AktG durch Beschluss der Hauptversammlung mit qualifizierter Mehrheit. Nach § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen – so genannte Change of Control Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands bestehen nicht.

Bei der Hauptversammlung vom 14. Juli 2017 standen Neuwahlen zum Aufsichtsrat an, da die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf dieser Hauptversammlung endete.

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß §§ 95 Satz 2, 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 AktG i.V.m. § 9 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus drei von den Aktionären zu wählenden Mitgliedern zusammen.

Der Aufsichtsrat schlug vor Herrn Dr. Michael Krämer, selbstständiger Unternehmensberater der Automobilindustrie, Herrn Dr. Johannes Liebl, Industrierberater und Herausgeber von Automobilzeitschriften und Frau Liliana Nordbakk, Managing Consultant, Motke Capital LLC mit Wirkung ab Beendigung dieser ordentlichen Hauptversammlung bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 beschließt, in den Aufsichtsrat zu wählen. Alle Kandidaten hatten zum Zeitpunkt der Einladung keine Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien. Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit gewählt.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln des NorCom Vorstands. Vorstand und Aufsichtsrat der NorCom Information Technology AG berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite <https://www.norcom.de/corporate-governance> veröffentlicht.

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Der variablen Vergütung liegt eine jährliche vom Aufsichtsrat festgelegte Zielerreichung zugrunde, die nach Abschluss der Jahresplanung zu Beginn für das jeweilige Geschäftsjahr fixiert wird.

Die variable Vergütung bemisst sich zum einen an der Konzernentwicklung und dem Konzernenerfolg, wobei zur Sicherung der Unternehmensziele die variable Vergütung der Höhe nach oben begrenzt ist. Zum anderen wird die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstands auch hinsichtlich langfristiger Entwicklungen berücksichtigt.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Vorstand seit 28.06.1999		Vorstand seit 01.02.2007	
In TEUR	2017	2016	2017	2016
Fixe Komponente	316	242	260	223
Variable Rückstellung	99	112	99	112
Summe	415	354	359	335

In 2016 wurden Rückstellungen für Tantiemen in Höhe von jeweils TEUR 112 für die beiden Vorstände gebildet. In 2017 wurde an Herrn Nordbakk TEUR 105 und an Herrn Dr. Abthoff TEUR 101 ausbezahlt.

Die Vergütungsregelung für den Aufsichtsrat sieht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend einen fixen und einen am Konzernergebnis orientierten variablen Bestandteil vor und differenziert nach Aufsichtsratsvorsitzenden und Aufsichtsratsmitglied.

Vergütung des Aufsichtsrats

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 (2016)

Angaben in TEUR	Fixe Vergütung*	Variable Auszahlung*, **	Variable Rückstellung *, **
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20,0 (20)	0,0 (5,4)	6,0 (8,8)
Dr. Rainer Mauer	5,4 (10)	4,0 (2,7)	1,63 (4,4)
Prof. Martin Traub	0,8 (10)	4,0 (2,7)	0,25 (4,4)
Dr. Johannes Liebl	9,2 (0)	0,0	2,75 (0,0)
Dr. Michael Krämer	4,6 (0)	0,0	1,37 (0,0)

* Nettobeträge, anteilig

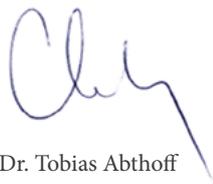
** Die Variable bemisst sich am Konzernergebnis und wird 10 Tage nach der jeweiligen Hauptversammlung des Folgejahres ausbezahlt.

München, 25. April 2018

Die Vorstände



Viggo Nordbakk



Dr. Tobias Abthoff





KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Konzernabschluss nach IFRS	47
Konzernbilanz	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	50
Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017	51
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung 2017–2016	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	56
Finanzinstrumente	60
Konzern-Rückstellungsspiegel	64
Konzernanhang	66
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	68
Erläuterungen zur Konzernbilanz	75
Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	84
Sonstige Angaben	87
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	98

KONZERNBILANZ

(IFRS)

Angaben in EUR		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang Nr.		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3.926.121	4.730.147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(3)	3.696.926	4.619.007
Forderungen POC			
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	229.195	111.140
Flüssige Mittel	(5)	2.244.687	2.191.856
Kurzfristige Vermögenswerte		6.170.808	6.922.003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(3)	297.944	862.008
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2.127.477	1.282.135
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten		846.926	1.585
FW aus Kapitalkonsolidierung		1.280.550	1.280.550
Sachanlagen	(2)	116.331	137.225
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		116.331	137.225
Latente Steuern	(6)	830.395	0
Langfristige Vermögenswerte		3.372.147	2.281.368
Aktiva		9.542.955	9.203.371

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Angaben in EUR		31.12.2017	31.12.2016
	Anhang Nr.		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	(12)	583.685	1.583.624
Sonstige Verbindlichkeiten	(13)	269.489	296.178
Verbindlichkeiten		853.174	1.879.802
Steuerrückstellungen		–	–
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	(10+11)	1.288.162	1.586.605
Rückstellungen (kurzfristig)		1.288.162	1.586.605
kurzfristige Schulden		2.141.336	3.466.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	(12)	268.150	478.933
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	(10)	1.804.631	1.924.631
langfristige Schulden		2.072.781	2.403.564
Gezeichnetes Kapital	(7)	1.996.979	1.996.979
Kapitalrücklage	(8)	3.580.501	3.542.501
Konzernbilanzverlust		-248.642	-2.206.080
Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens		5.328.838	3.333.400
Anteile anderer Gesellschafter		–	–
Eigenkapital		5.328.838	3.333.400
Passiva		9.542.955	9.203.371

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

(IFRS)

Angaben in EUR	Anhang Nr.	2017	2016
Umsatzerlöse	(15)	12.438.238	17.834.728
Aktiviere Eigenleistung		846.566	0
Sonstige betriebliche Erträge	(16)	382.399	294.297
Betriebsleistung		13.667.203	18.129.025
Materialaufwand (bezogene Waren und Leistungen)	(17)	-5.002.126	-9.195.493
Rohergebnis		8.665.077	8.933.532
Personalaufwand	(18)		
a) Löhne und Gehälter		-5.278.625	-5.222.018
b) Soziale Abgaben		-849.553	-804.863
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.347.327	-1.243.543
davon sonstige Steuern	(20)	-1.207	-1.178
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		1.189.572	1.663.108
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(19)	-56.368	-51.695
Betriebsergebnis (EBIT)		1.133.204	1.611.413
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(21)	481	50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(21)	-6.517	-6.281
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.127.168	1.605.182
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	830.270	-3.049
Konzernjahresüberschuss (+)		1.957.438	1.602.133
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		0	0
Konzerngewinn		1.957.438	1.602.133
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	(9)	0,98	0,80
Ergebnis je Aktie (verwässert / verwässert)		0,92	0,75
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		1.996.979	1.996.979
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		2.126.189	2.126.189

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Angaben in EUR	2017	2016
I. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Fremdanteilen	1.957.438	1.602.133
II. Konzern-Gesamtergebnis	1.957.438	1.602.133
davon fremden Gesellschaftern zuzurechnen	0	0
davon Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzuordnen	1.957.438	1.601.711

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 2017–2016

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2016	1.996.979	3.492.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	50.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2016	1.996.979	3.492.501

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand 1. Januar 2015	1.996.979	3.482.501
Mitarbeiter-Management Optionsprogramm	–	10.000
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Jahresüberschuss / Gesamtergebnis	–	–
Stand 31. Dezember 2015	1.996.979	3.492.501

Geschäftsjahr 2017

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-2.206.080	-	3.333.400	0	3.333.400
-	-	38.000	-	38.000
-	-	-	-	-
-	1.957.438	1.957.438	-	1.957.438
-2.206.080	1.957.438	5.328.838	0	5.328.838

Geschäftsjahr 2016

Konzern-Verlustvortrag	Konzern- ergebnis	Anteile der Aktionäre der NorCom AG	Anteile fremder Gesellschafter	Summe
-3.808.213	-	1.681.267	422	1.681.689
-	-	50.000	-	50.000
-	-	-	-422	-422
-	1.602.133	1.602.133	-	1.602.133
-3.808.213	1.602.133	3.333.400	0	3.333.400

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	2017	2016
Periodenergebnis einschließlich Anteile fremder Gesellschafter	1.957	1.602
Erfolgswirksam erfasster Finanzierungsaufwand	7	6
Erfolgswirksam erfasster Steueraufwand	0	3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	56	52
Buchverluste / -gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	–	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	38	50
Sonstige zahlungsunwirksame Ertrag	-830	0
Veränderung der Rückstellungen	-418	-184
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.486	-1.527
Veränderung der übrigen Forderungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-118	80
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.211	1.190
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	-27	10
Gezahlte Zinsen	-7	-6
Gezahlte Steuern	0	-3
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	933	1.273
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	0	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-880	-117
Mittelzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	-880	-117
Auszahlung an Minderheitsgesellschafter	–	–
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	–	–
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	53	1.156
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.192	1.036
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.245	2.192

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

(IFRS)

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte	24.483.231	846.566	-	-	25.329.797
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.120	-	-	-	6.120
2. Entwicklungskosten	0	846.566	-	-	846.566
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-	-	-	0
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	-	-	-	24.477.111
II. Sachanlagen	295.893	34.250	-	-	330.143
1. Grundstücke, grundstücks- eigene Rechte und Bauten, ein- schließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-	-
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.893	34.250	-	-	330.143
III. Finanzanlagen	-	-	-	-	-
1. Beteiligungen	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	-	-	-	-	-
Summen	24.779.124	880.815	-	-	25.659.940

Abschreibungen					Buchwerte	
Vortrag 01.01.2017	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
23.201.096	1.224	-	-	23.202.320	2.127.477	1.282.135
4.535	1.224	-	-	5.759	361	1.585
-	-	-	-	-	846.566	-
-	-	-	-	-	-	-
23.196.561	-	-	-	23.196.561	1.280.550	1.280.550
158.668	55.144	-	-	213.812	116.331	137.226
-	-	-	-	-	-	-
158.668	55.144	-	-	213.812	116.331	137.226
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
23.359.764	56.368	-	-	23.416.132	2.243.808	1.419.360

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2016
I. Immaterielle Vermögenswerte	24.580.918	–	97.687	–	24.483.231
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	78.242	–	72.122	–	6.120
2. Entwicklungskosten	–	–	–	–	–
3. Geschäfts- oder Firmenwert	25.565	–	25.565	–	0
4. Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	24.477.111	–	–	–	24.477.111
II. Sachanlagen	187.204	116.778	8.089	–	295.893
1. Grundstücke, grundstücks- eigene Rechte und Bauten, ein- schließlich Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.204	116.778	8.089	–	295.893
III. Finanzanlagen	–	–	–	–	–
1. Beteiligungen	–	–	–	–	–
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–	–
Summen	24.768.122	116.778	105.776	–	24.779.124

Abschreibungen				Buchwerte		
Vortrag 01.01.2016	Abschrei- bungen GJ	Abgänge	Entkonso- lidierung	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
23.297.559	1.224	97.687	-	23.201.096	1.282.135	1.283.359
75.433	1.224	72.122	-	4.535	1.585	2.809
-	-	-	-	-	-	-
25.565	-	25.565	-	0	0	0
23.196.561	-	-	-	23.196.561	1.280.550	1.280.550
116.286	50.471	8.089	-	158.668	137.225	70.919
-	-	-	-	-	-	-
116.286	50.471	8.089	-	158.668	137.225	70.919
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
23.413.845	51.695	105.776	-	23.359.764	1.419.360	1.354.277

(rechnerische Abweichungen aufgrund von Rundungen)

FINANZINSTRUMENTE

Geschäftsjahr 2017

Angaben in TEUR	2017		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.995	3.995	–	–
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	229	229	–	–
Flüssige Mittel	2.245	2.245	–	–

Angaben in TEUR	2017		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	852	852	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	269	269	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungsgeschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	3.995	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	67	-	-	162
-	-	2.245	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
852	-	-	-
269	-	-	0

Geschäftsjahr 2016

Angaben in TEUR	2016		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.481	5.481	–	–
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	–	–	–	–
Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	111	111	–	–
Flüssige Mittel	2.192	2.192	–	–

Angaben in TEUR	2016		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
	Zeitwert	Buchwert	Erstmaliger Ansatz	Zu Handels- zwecken gehalten
Schulden				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.063	2.063	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	296	296	–	–

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zum Restbuchwert		Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
Zur Veräußerung verfügbar	Sicherungs-geschäfte	Kredite und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehalten		
-	-	-	-	-	-
-	-	5.481	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
-	-	51	-	-	60
-	-	2.192	-	-	-

Zum Restbuchwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Leasing und Übrige (Buchwert)	Nicht finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte)
	Sicherungsgeschäfte		
-	-	-	-
2.063	-	-	-
288	-	-	8

KONZERN-RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL

Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2017	Entkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2017
Steuerrückstellungen	-	-	-	-	-	-
Personalkosten	942.686	-	749.247	137.123	824.488	880.804
Abschlusskosten	54.800	-	54.800	0	57.200	57.200
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	589.119	-	506.625	50.000	317.664	350.158
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.586.605	-	1.310.671	187.123	1.199.352	1.288.162
Gewährleistungsverpflichtungen	1.924.631	-	0	120.000	0	1.804.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.924.631	-	0	120.000	0	1.804.631
Rückstellungen	3.511.236	-	1.310.671	307.123	1.199.352	3.092.793

Geschäftsjahr 2016

Angaben in EUR	Rückstellungen 01.01.2016	Entkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Rückstellungen 31.12.2016
Steuerrückstellungen	268	-	268	-	-	-
Personalkosten	871.369	-	793.832	22.416	887.563	942.686
Abschlusskosten	50.000	-	50.000	0	54.800	54.800
Übrige sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	849.235	-	630.140	32.105	402.131	589.119
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	1.770.604	-	1.473.972	54.521	1.344.494	1.586.605
Gewährleistungsverpflichtungen	1.924.631	-	-	-	-	1.924.631
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	1.924.631	-	-	-	-	1.924.631
Rückstellungen	3.695.503	-	1.474.240	54.521	1.344.494	3.511.236

KONZERNANHANG

Der Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG (kurz „NorCom AG“) wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) des International Accounting Standards Board, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards beachtet. Die Interpretationen des Standards Interpretations Committee sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden berücksichtigt.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Gegenstand der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochterunternehmen ist die Konzeption, die Entwicklung und der Vertrieb von Soft- und Hardware-Produkten, die Beratung im Bereich der Informationstechnologie, die Durchführung von Schulungen, die Erbringung von sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere auf dem Gebiet der Entwicklung und des Vertriebs von Softwareprodukten sowie der Beratung bei der Entwicklung von individueller Software tätig sind, sowie die strategische Führung, Steuerung und Koordination dieser Unternehmen.

Die NorCom Information Technology AG hat ihren Sitz in München, Gabelsbergerstraße 4, Deutschland. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 126903 in das Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sind, neben der NorCom Information Technology AG, die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die NorCom Information Technology AG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und somit die Beherrschung über diese Unternehmen ausübt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
NorCom Information Technology AG, München (Mutter)	
NorCom Information Technology Inc., San Jose/USA	100,00
NorCom Systems Technology GmbH, München, HRB 161633	100,00
MaxiMedia Technologies GmbH, München, HRB 132777	100,00
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100,00
EAGLE GmbH, München, HRB 227026	100,00

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Gesellschaftsrechtliche und strukturelle Änderungen in 2017

Vorgänge von besonderer Bedeutung oder strukturelle Änderungen haben sich nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteiligen Zeitwert ihres Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt aufgerechnet. Danach verbleibende aktive Unterschiedsbeträge wurden nach Verrechnung etwaiger stiller Reserven bzw. Lasten als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft – oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte („Impairment Test“). Ergibt sich aus der Prüfung eine Wertminderung, so wird diese ergebniswirksam in der entsprechenden Periode berücksichtigt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in dem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn die Anteile als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden. In diesem Fall ist nach Maßgabe von IFRS 5 zu bilanzieren. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen (der jegliche langfristigen Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach Teil der Nettoinvestitionen des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen bzw. leistet Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Anteilerwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwerts der Beteiligung und wird nicht separat auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

- Der IASB hat im Januar 2016 Änderungen zum IAS 12 erlassen. Mit dieser Änderung stellt der IASB Fragen zum Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste klar. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01. 2017 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2017.
- Der IASB hat im Januar 2016 Änderungen zum IAS 7 erlassen. Die Änderungen zielen darauf ab, IAS 7 klarzustellen und die Informationen zu verbessern, die Abschlussadressaten in Bezug auf die Finanzierungstätigkeiten eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Die Änderungen sind anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01. 2017 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im November 2017.

Die neuen Standards hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden neu herausgegebenen Standards bzw. Standards, die endorsed wurden, oder Änderungen von Standards oder Interpretationen, die nicht verpflichtend anzuwenden waren, wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Sofern die Änderungen die NorCom AG betreffen, werden die künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss noch geprüft oder sind nicht wesentlich.

Standard	(voraussichtl.) Anwendungs- pflicht	EU- Endorsement	Voraussichtl. Auswirkungen auf NorCom AG
IFRS 15: Revenue from Contracts with Customers (Mai 2014 und geändert im April 2016)	1.1.2018	Sept. 2016/ Okt. 2017	grundsätzlich von Bedeutung, siehe untenstehend
IFRS 9: Financial Instruments (Juli 2014)	1.1.2018	Nov. 2016	wird geprüft
IFRS 16: Leases (Jan. 2016)	1.1.2019	Okt. 2017	wird geprüft
IFRS 17: Insurance Contracts (Mai 2017)	1.1.2021	ausstehend	irrelevant
IFRIC 22: Foreign Currency Transactions and Advance Consideration (Dez. 2016)	1.1.2018	ausstehend	unwesentlich
IFRIC 23: Uncertainty over Income Tax Treatment (Juni 2017)	1.1.2019	ausstehend	wird geprüft
Amendments to IFRS 4: Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 (Sep. 2016)	1.1.2018	Nov. 2017	irrelevant
Amendments to IFRS 2: Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions (Juni 2016)	1.1.2018	ausstehend	irrelevant

Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (Dez. 2016)	1.1.2017/2018	ausstehend	wird geprüft
Amendments to IAS 40: Transfers of Investment Property (Dez. 2016)	1.1.2018	ausstehend	irrelevant
Amendments to IFRS 9: Prepayment Features with Negative Compensation (Okt. 2017)	1.1.2019	ausstehend	wird geprüft
Amendments to IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures (Okt. 2017)	1.1.2019	ausstehend	Wird geprüft
Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle (Dez. 2017)	1.1.2019	ausstehend	wird geprüft

Im Mai 2014 hat der IASB IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ veröffentlicht. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden abbilden mit dem Betrag, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Das EU-Endorsement erfolgte im September 2016. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die vornehmlich die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen sowie die Abgrenzung Prinzipal und Agent betreffen. Das EU-Endorsement der Änderungen erfolgte im Oktober 2017. Die NorCom AG macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch, sondern wird IFRS 15 erstmals für das am 1.1.2018 beginnende Geschäftsjahr (IFRS 15-Umstellungsjahr) anwenden. Die Erstanwendung wird nach der vollständig retrospektiven Methode erfolgen, d.h. etwaige Umstellungseffekte werden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1.1.2017 kumuliert direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Hierbei macht die NorCom AG von den in IFRS 15 gewährten praktischen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang ist insbesondere vorgesehen, zum 1.1.2017 keine Neubewertung solcher Verträge vorzunehmen, die innerhalb desselben Geschäftsjahres begonnen und erfüllt wurden oder am 1.1.2017 vollständig erfüllt sind. Die NorCom AG prüft derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die bisherigen Untersuchungen im Zuge der Umsetzung von IFRS 15 bestätigten, dass es keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der NorCom AG geben wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden einheitlich nach den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen erfolgt auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs, Eigenkapitalposten mit historischen Kursen sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Mit Ausnahme der amerikanischen Tochtergesellschaft, die für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist und den US-Dollar als Landeswährung hat, haben sämtliche in den Konzernabschluss 2017 einbezogene Gesellschaften als Landeswährung den Euro.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Abschlussstichtag mit den aktuellen Stichtagskursen umgerechnet, entstehende unrealisierte Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam gebucht.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen werden gemäß IAS 39 als Kredite und Forderungen klassifiziert. Forderungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert und bei der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Barmittel und kurzfristige liquide Anlagen, die mit Fälligkeiten von drei Monaten oder weniger erworben wurden. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gem. IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie übrige immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus den Unterschieden zwischen den Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses und den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden.

Es erfolgt eine jährliche Prüfung auf Wertminderung, oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Vermögenswert gemäß IAS 36 wertgemindert sein könnte. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen in der Anhangangabe Nr. 1 „Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte“ sowie zuvor in diesem Abschnitt zu der „Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene Software wird linear über drei Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Anschaffung der Software.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Forschung und Entwicklung

Gemäß IAS 38 aktiviert die Gesellschaft eigene Entwicklungskosten für selbsterstellte Software, sofern die anfallenden Entwicklungskosten zu marktfähigen Produkten führen und entsprechende Umsatzerlöse für die Vergangenheit nachgewiesen werden konnten bzw. die geplanten oder erwarteten Umsatzerlöse die aktivierten Aufwendungen übersteigen.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d.h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, bilanziert. Die Entwicklungskosten umfassen dabei alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 23 aktiviert. Bisher liegen diese Voraussetzungen nicht vor.

Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 erfolgte eine Aktivierung von Entwicklungskosten, diese erfüllten sämtliche Kriterien gemäß IAS 38.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 als Aufwand erfasst.

Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, übrige Betriebsausstattung über fünf bis dreizehn Jahre und Einbauten über zehn Jahre abgeschrieben. Verfügungsbeschränkungen oder an Darlehensgeber verpfändetes Anlagevermögen liegen nicht vor. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Neuerungen und Verbesserungen werden aktiviert.

Leasingverträge

Die Gesellschaft hat ausschließlich Operating-Leasing-Verhältnisse abgeschlossen. Finanzierungs-Leasingverträge, die gemäß IAS 17 beim Leasingnehmer zu aktivieren sind, liegen nicht vor.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartende Steigerung der Renten und Gehälter bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort verrechnet.

Da die Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des IAS 19 als „Plan Assets“ erfüllt, wird der Aktivposten aus der Rückdeckungsversicherung mit der zu bildenden Rückstellung saldiert. Es resultiert ein Bilanzausweis von Null.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Berücksichtigung von Umsatzerlösen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfasst. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei der Lizenzierung oder sonstigen Überlassung von Vermögenswerten zur Nutzung erfolgt die Umsatzerfassung periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags. Umsätze und Aufwendungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten (Cost-To-Cost-Verfahren). Nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierte Fertigungsaufträge werden entsprechend den zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns erfasst. Die Auftrags Erlöse und Auftragskosten der ggf. enthaltenen Hardware werden erst bei Auslieferung der Hardware einbezogen.

Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht, soweit sie nicht gem. IAS 23 auf sog. „Qualifying Assets“ entfallen und somit der Aktivierungspflicht unterliegen.

Die Erträge aus den zur Rückdeckung der Pensionszusage an einen ehemaligen Vorstand abgeschlossenen Lebensversicherungen werden mit der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Abgrenzungsposten für latente Steuern werden auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Realisierung der Steuerminderung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den landesspezifischen Steuersätzen. Der in Jahr 2017 und 2016 anzuwendende Steuersatz betrug 33 Prozent.

Da die Wahrscheinlichkeit der Realisierung von Steuererminderungen aufgrund der Ergebnisentwicklung auf Ebene der steuerlichen Verlustvorträge tragenden Einzelgesellschaften in den letzten Jahren bis zum 31. Dezember 2016 noch nicht ausreichend wahrscheinlich war, wurden zum 31. Dezember 2016 keine aktiven latenten Steuern gebildet. Zum 31. Dezember 2017 erfolgte erstmalig ein Wertansatz.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen. Die finanziellen Vermögenswerte des Unternehmens beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten des Unternehmens bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option), wird kein Gebrauch gemacht. Die Klassifizierung der Finanzinstrumente von NorCom wird nachfolgend in der Anhangsangabe Nr. 14 „Finanzinstrumente“ in einer Tabelle in den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Der Zugang der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitwert. Direkt zurechenbare Transaktionskosten beim Erwerb von Finanzinstrumenten werden berücksichtigt. In den Folgejahren werden die Finanzinstrumente entsprechend der zugeordneten Kategorie bewertet. Dabei werden die „zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte“ zum Zeitwert und die „Kredite und Forderungen“ und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Gesamtperiodenerfolg

Der Konzern macht von dem Wahlrecht Gebrauch, sämtliche direkt im Eigenkapital erfassten Erfolgsbestandteile in einer separaten Aufstellung unter Berücksichtigung von Vorjahreszahlen darzustellen („Two Statement Approach“). Korrespondierend dazu werden im Eigenkapitalspiegel nur noch der Gesamtperiodenerfolg und die Transaktionen mit Eigenkapitalgebern dargestellt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie auf den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ereignisse eintreten, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund deren ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert:

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Es wird an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die ggf. aktivierten Entwicklungskosten sowie die ggf. ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu bestimmen.

Im Geschäftsjahr 2017 ergab die Überprüfung der nicht-finanziellen Vermögenswerte keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Im Weiteren, auch zur Sensitivität der Annahmen, wird auf die Anhangangabe Nr. 1 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Neben den Ergebnisplanungen für die Jahre ab 2018 werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Im Weiteren wird auf die Anhangangaben Nr. 6 „Latente Steuern“ und Nr. 22 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte

Für die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den als Anlagen 1/1 und 1/2 zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel verwiesen.

a) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
One NorCom	1.281	1.281
Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes	1.281	1.281

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wurde mit Hilfe des Ertragswertverfahrens auf Basis einer detaillierten Planung für die Jahre 2018 bis 2020 ermittelt. Die detaillierte Planung basiert auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Am sensibelsten reagiert der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Veränderungen der Annahmen hinsichtlich der Umsatzentwicklung sowie der Entwicklung der für den Leistungserstellungsprozess erforderlichen Ressourcen (Auszahlungen für Personal und für bezogene Leistungen). Trotz eines möglichen Hebels durch eine zukünftige Verbesserung der Rohergebnismarge, wurde das Verhältnis zwischen Umsatzerlösen und den erforderlichen Ressourcen konstant gehalten. Die zugrunde gelegten Umsatzerlöse entsprechen unserer Planung auf Konzernebene. Für die Jahre nach 2020 wurde von der Erzielung eines Einnahmenüberschusses wie im Jahr 2020 ausgegangen. Ferner wurde ein Abzinsungssatz von 10 % zugrunde gelegt.

Ergebnis

Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests ergab sich kein Abwertungserfordernis für den Firmenwert der NorCom AG.

Für den Firmenwert hätte sich auch bei einem um 1 Prozent höheren Abzinsungssatz kein Abwertungsbedarf ergeben.

b) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Restbuchwerte und die erwartete Restnutzungsdauer der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	Restnutzungs- dauer
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	2	max. 5 Jahre
Entwicklungskosten	847	0	max. 5 Jahre
Gesamt	847	2	

Die gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Hinsichtlich der am Geschäftsjahresende 2017 ausgewiesenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte ergaben sich keine Anhaltspunkte, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten.

Eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthalten die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang).

Zum 31. Dezember 2017 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 847 aktiviert, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 kumulativ erfüllt waren.

(2) Sachanlagen

Die Anlagenspiegel (Anlage 1/1 und 1/2 zum Anhang) enthalten eine von den gesamten Anschaffungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Sachanlagevermögens. Dieses ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung.

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Management hat bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der zum 31. Dezember 2017 bilanzierten Sachanlagen keine Anhaltspunkte festgestellt, die darauf hindeuten, dass die Werte wertgemindert sein könnten oder außenplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen wären.

(3) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nominalwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Der Nominalwert und die darauf entfallenden Wertberichtigungen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Nominalwert	4.030	5.516
abzüglich: Wertberichtigungen	-35	-35
Gesamt	3.995	5.481

Zum jeweiligen Jahresende stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen) wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder fällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	30-59 Tage TEUR	60-89 Tage TEUR	90-120 Tage TEUR	> 120 Tage TEUR
2017	4.030	3.623	378	0	0	3	26
2016	5.516	5.435	8	0	0	73	0

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Buchwerten.

Von den genannten Forderungen haben insgesamt TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 862) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und sind damit als langfristig einzustufen. Die genannten Forderungen resultieren aus Lizenzlösungen in 2016 und 2017 und haben Fälligkeiten bis 2021.

(4) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Vorauszahlungen	162	60
Forderungen gg. Mitarbeiter und Geschäftsführung	6	1
Sonstige	61	50
Gesamt	229	111

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Vermögenswerte entspricht den Buchwerten.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Bankguthaben in lfd. Rechnung / Kasse	2.245	2.192
	2.245	2.192

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten flüssigen Mittel entspricht den Nennwerten. Die Guthaben lauten fast ausnahmslos auf Euro.

Hinsichtlich der Entwicklung der flüssigen Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Konzernkapitalflussrechnung.

(6) Latente Steuern

Neben den Ergebnisplanungen für die Folgeperioden werden die bisher realisierten steuerlichen Ergebnisse für die Abschätzung der wahrscheinlich nutzbaren Verlustvorträge herangezogen. Aufgrund der Ergebnisentwicklung auf Ebene der relevanten Einzelgesellschaften in den letzten Jahren war zum 31. Dezember 2016 das Ansatzkriterium der Wahrscheinlichkeit der Verfügbarkeit zu versteuernder Ergebnisse nicht sicher genug, um aktive latente Steuern auf die in Höhe von insgesamt Mio. EUR 24 (im Vorjahr: Mio. EUR 24) bestehenden Verlustvorträge zu bilden. Zum 31. Dezember 2017 wurden erstmalig aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 830 gebildet.

(7) Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2017 sind von der NorCom Information Technology AG 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je EUR 1 ausgegeben. Das Grundkapital ist voll einbezahlt. Mit dem Nominalbetrag des gezeichneten Kapitals wurden die eigenen Aktien in Höhe von EUR 128.241 verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Von der Ermächtigung wurde in 2017 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das Bedingte Kapital 2014/I in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (Bedingtes Kapital 2015/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Bedienung von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Hinsichtlich weiterer Einzelheiten verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

(8) Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist neben weiteren Eigenkapitaltransaktionen insbesondere das Aufgeld aus der Ausgabe der Aktien abgebildet.

Darüber hinaus erhöht der Personalaufwand aus ausgegebenen Optionen die Kapitalrücklage. Für weitere detaillierte Informationen verweisen wir auf den Abschnitt (29) zum Aktienoptionsprogramm.

Zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird auf die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Bestandteil dieses Abschlusses ist, verwiesen.

(9) Ergebnis pro Aktie

Der Gewinn pro Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

	2017 unverwässert	2017 verwässert	2016 unverwässert	2016 verwässert
Jahresergebnis (in EUR)	1.957.438	1.957.438	1.602.133	1.602.133
Aktienanzahl (durchschnittlich)	1.996.979	2.126.189	1.996.979	2.126.189
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,98	0,92	0,80	0,75

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses, das den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die Anzahl der ausgegebenen Aktien um die durchschnittliche Anzahl an potenziellen Aktien erhöht, die verwässernd wirken. Potenzielle, verwässernd wirkende Aktien ergeben sich durch die Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 für die Vorstände und Mitarbeiter der

NorCom. Die Verwässerungseffekte aus der Ausgabe künftiger Aktien wurden bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt, soweit die Ausübungsbedingungen der Aktienoptionen erfüllt sind.

Die durchschnittliche Anzahl der Aktien ergibt sich aus den ausgegebenen Aktien (2.125.220) abzüglich eigener Anteile (128.241). Die Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme wirkt sich in 2017 mit durchschnittlich 129.210 (Vorjahr: 129.210) potenziellen Aktien aus.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel (Anlagen 2/1 und 2/2 zum Anhang) dargestellt und decken alle zu erwartenden Aufwendungen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags ab.

Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub, Zielvereinbarungen und Überstunden.

Für ein streitbefangenes Projekt ist unverändert eine Gewährleistungsrückstellung in Höhe von TEUR 1.799 für das damit zusammenhängende Einzelrisiko gebildet worden. Darüber hinaus wurden für mögliche Gewährleistungsverpflichtungen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 gebildet.

Die Zuordnung der sonstigen Rückstellungen in den kurzfristigen Teil erfolgt, wenn die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet wird.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Es liegt eine leistungsorientierte Pensionszusage für ein ehemaliges Vorstandsmitglied vor, welche die Gewährung einer Alters- und Witwenrente vorsieht. Die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan werden jährlich anhand eines Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Die bei der Berechnung zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2017	31.12.2016
Berechnungsgrundlagen:	%	%
Rechnungszins	1,90	1,90
Gehaltstrend		
Verzinsung der plan assets	1,90	1,90
Rentenanpassung	1,00	1,00

Entwicklung des Barwerts:

Angaben in TEUR	2017	2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) jeweils zum 1.1.	321	279
Zinsaufwand	6	10
Versicherungsmathem. Verluste	0	41
Rentenzahlungen	18	9
DBO zum 31.12.	309	321

Entwicklung des Planvermögens:

Angaben in TEUR	2017	2016
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens jeweils zum 1.1.	321	279
Erwartete Erträge	6	10
Versicherungsmathem. Gewinne	0	41
Rentenzahlungen	18	9
Beizulegender Zeitwert zum 31.12.	309	321

Das Planvermögen besteht aus Versicherungspolicen. Zu der Zusammensetzung der dahinterstehenden Anlageform und den Anlagearten können keine Angaben gemacht werden.

Überleitung zum Bilanzausweis:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	309	321
Wert der 'plan assets' jeweils zum 31.12.	-309	-321
	0	0

Die Nettoaufwendungen aus der Pensionszusage betragen TEUR 0.

Angaben in TEUR	2017	2016
Zinsaufwendungen	-6	-10
Kapitalertrag aus „plan assets“	6	10
	0	0

Im Geschäftsjahr wurde der Ertrag aus der Auflösung der Pensionsrückstellung mit dem Aufwand aus der Rückdeckungsversicherung saldiert.

Die Rückdeckungsversicherung erfüllt die Voraussetzungen als Planvermögen nach IAS 19 und wird daher nicht als gesonderter Vermögenswert ausgewiesen.

Der Überschuss des Plans hat sich im Geschäftsjahr im Vergleich zu den zwei vorangegangenen Perioden wie folgt entwickelt:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	309	321
Wert der 'plan assets'	-309	-321
	0	0

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungszusagen gegenüber einem aktiven und zwei ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern. Die Leistungen aus den über die rückgedeckte Unterstützungskasse finanzierten Zusagen entsprechen exakt den Versicherungsleistungen aus der zugrundeliegenden Rückdeckungsversicherung. Die Unterstützungskasse ist von ihrer Satzung so ausgelegt, dass die Leistungen nur für den Arbeitnehmer zur Verfügung stehen und der Arbeitgeber keinen Zugriff auf das Vermögen der Kasse hat. Auch im Falle einer Insolvenz ist die Erfüllung der bis dahin erreichten Leistungen garantiert. Die Altersversorgungszusage erfüllt nach IAS 19 die Verpflichtung als "Defined Contribution" und ist somit bei der NorCom Information Technology AG nicht zu bilanzieren.

Eine Veränderung des zugrunde zu legenden Zinssatzes würde aufgrund der Ausgestaltung der Versorgungszusage den Wert der Rückstellung und der „plan assets“ in gleicher Weise beeinflussen. Insofern ergäbe sich keine Auswirkung auf den (saldierten) Wertansatz im vorliegenden Konzernabschluss.

(12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 2.063) sind TEUR 584 (Vorjahr TEUR 1.584) innerhalb eines Jahres und TEUR 268 (Vorjahr TEUR 479) in Teilbeträgen ab 2019 bis spätestens 2021 fällig.

Die als langfristig zu klassifizierenden Verbindlichkeiten entfallen auf Beschaffungsvorgänge im Zusammenhang mit den Lizenzerlösen in 2016 und 2017.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht den Nennwerten.

(13) Sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzsteuer	122	155
Lohn- und Kirchensteuer	78	79
Übrige	69	62
Gesamt	269	296

Sämtliche sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der im Konzern erfassten sonstigen Verbindlichkeiten entspricht den Nennwerten.

(14) Finanzinstrumente

Die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Buchwerte ergeben sich aus der Anlage 3 zum Anhang.

Die folgende Tabelle stellt die Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar.

Angaben in TEUR	2017	2016
Kredite und Forderungen	35	35
Zur Veräußerung verfügbar	0	0

Das Nettoergebnis aus der Kategorie "Kredite und Forderungen" resultiert aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse und aktivierte Eigenleistungen

Der Gesamtbetrag der Umsatzerlöse der NorCom AG mit einem externen Kunden gem. IFRS 8.34 übersteigt 10% der Umsatzerlöse. Mit diesem Kunden erzielte die Gesellschaft 2017 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.772 (Vorjahr TEUR 12.100).

In den Umsatzerlösen sind neben Consultingumsätzen Lizenzerlöse in Höhe von TEUR 864 (Vorjahr TEUR 2.264) enthalten.

Die Umsatzerlöse sind nahezu ausschließlich in Deutschland erbracht worden.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	307	53
Versicherungserstattungen	0	50
Ertrag aus Währungsdifferenzen	10	0
Übrige	65	191
Gesamt	382	294

(17) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen bezogene Fremdleistungen und den Zukauf von Fremdsoftware

(18) Personalaufwand

Angaben in TEUR	2017	2016
Gehälter	5.279	5.222
Soziale Abgaben, Aufwendungen für die Altersversorgung und Sonstiges	849	805
Gesamt	6.128	6.027

Die Hauptursachen für den Anstieg des Personalaufwands sind die erhöhte Anzahl qualifizierter Angestellter und der damit verbundenen variablen Zielvereinbarungen.

(19) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen

Angaben in TEUR	2017	2016
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1	1
Sachanlagen	55	51
Gesamt	56	52

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2017	2016
Verwaltungsaufwendungen	170	228
Vertriebsaufwendungen	404	298
Forderungsausfälle	0	0
Zuführung zu Rückstellungen	375	457
Sonstige operative Aufwendungen	398	261
Gesamt	1.347	1.244

(21) Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 6 auf TEUR 7.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in €	2017	2016
tatsächliche Steueraufwendungen	0	3
Latente Steueraufwendungen/Steuererträge (-)	-830	0

Der im Vorjahr ausgewiesene Steueraufwand entfiel auf Steuernachzahlungen für Vorjahre.

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte		279
Übrige Aktiva		391
Übrige Passiva	184	
Steuerliche Verlustvorträge	1.316	
Bruttobetrag	1.500	670
Saldierungen	-670	
Bilanzansatz	830	

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Als Konzernsteuersatz wird der nominelle Steuersatz der Muttergesellschaft in Höhe von 33 Prozent (2016: 33 Prozent) zugrunde gelegt.

Angaben in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.127	1.605
Konzernsteuersatz	33,00%	33,00%
Erwartete Ertragsteuern ('+' Ertrag, '-' Aufwand)	-372	-530
Effekte aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern	830	
Verwendung in Vorjahren nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	372	530
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (laufendes Jahr)	830	0

Auf die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern gebildet, insoweit wie der Vorstand von der zukünftigen Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge auf Basis der vergangenen tatsächlichen und zukünftig geplanten steuerlichen Ergebnisse auf Ebene der Einzelgesellschaften ausgeht.

(23) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die konsolidierten Zahlungsströme der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen dar und wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt. Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Finanzmittelbestandes des NorCom Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Die Mittelveränderung auslaufender Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungs-umrechnung, Konsolidierungskreisänderungen sowie Bewertungsänderungen bereinigt. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (ausgewiesen in der Bilanzposition: flüssige Mittel).

Eine Verfügungsbeschränkung der liquiden Mittel liegt nicht vor.

Sonstige Angaben

(24) Segmentberichterstattung

Unter dem Aspekt des „Asset Based Consulting“ sind die früheren Segmente verschmolzen zu einem neuen Bereich.

Vor diesem Hintergrund erfolgt –wie in Vorjahren – keine Segmentberichterstattung.

(25) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2017 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

Der Aktienbesitz und die Aktienoptionen aktueller und ehemaliger Organmitglieder zum 31. Dezember 2017 – ohne Veränderungen zum Vorjahresstichtag – stellen sich wie folgt dar:

Vorstand

	Aktienbestand zum 31.12.2017	Aktienoptionen zum 31.12.2017
Viggo Nordbakk	6.722	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.749	keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000

Aufsichtsrat

	Aktienbestand zum 31.12.2017	Aktienoptionen zum 31.12.2017
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	109.843	Keine
Prof. Martin Traub	Keine	Keine
Dr. Rainer Mauer	Keine	Keine
Dr. Johannes Liebl	250	Keine
Dr. Michael Krämer	Keine	Keine

(26) Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag keine.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestanden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasing-verträgen, die im Wesentlichen aus Operating-Leasing-Verträgen für Gebäude und Firmenwagen resultieren.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	2017 TEUR
2018	432
ab 2019	850
	1.282

Erfolgswirksam erfasste Zahlungen aus Leasing- und Mietverpflichtungen betragen im Geschäftsjahr rund TEUR 414 (Vorjahr: TEUR 365).

(28) Belegschaft

Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns zum 31. Dezember 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiter 31.12.2017	Mitarbeiter 31.12.2016
NorCom Information Technology AG, München	39	35
NorCom Systems Technology GmbH, München	42	50
Gesamt	81	85

	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahresdurchschnitt	80	86

(29) Aktienoptionsprogramm

Im Geschäftsjahr 2015 wurden am 2. September 2015 aus dem Aktienoptionsprogramm 2014, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Optionsberechtigt sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die Optionsrechte können erst nach

Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das Aktienoptionsprogramm 2015 beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben. Optionsberechtigt sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Hieraus wurden in 2015 am 2. September 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartefrist ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Optionstranche vom 2. September 2015

	<u>Optionsprogramm 2014</u>	<u>Optionsprogramm 2015</u>	<u>Gesamt/Durchschnitt</u>
Anzahl:	49.210 Stück	80.000 Stück	129.210 Stück
Verfalltag:	31.12.2022	31.12.2023	
Ausübungspreis:	2,37 Euro	2,37 Euro	2,37 Euro
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	1,54 Euro	1,54 Euro	1,54 Euro

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwerts der im Geschäftsjahr 2015 gewährten Aktienoptionen betrug 1,54 €. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Der Eintritt der Marktbedingung, dass die NorCom-Aktie sich besser als der Tec-DAX entwickelt, wird als gegeben angenommen. Die erwartete Volatilität basiert auf der Entwicklung der Aktienkursvolatilität der letzten Jahre unter Berücksichtigung der zuletzt beobachteten Kurswertsteigerungen.

Modellparameter

Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt:	2,37 Euro
Ausübungspreis:	2,37 Euro
Erwartete Volatilität:	100 %
Optionslaufzeit:	4 Jahre
Dividendenrendite:	0 %
Risikofreier Zinssatz:	1 %

Die Entwicklung der Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2017 Stück	Aus- übungspreis	2016 Stück	Aus- übungspreis
Nicht verfallene Optionsrechte zum 1. Januar	129.210	2,37 Euro	129.210	2,37 Euro
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr verfallene Optionsrechte	13.875		0	
Im Geschäftsjahr verwirkte Optionsrechte	0		0	
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	0		0	
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31.12.	115.335	2,37 Euro	129.210	2,37 Euro

Der dargestellte Ausübungspreis ist jeweils der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis.

Die ausstehenden Aktienoptionen sind im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Die am Ende des Geschäftsjahres ausstehenden Aktienoptionen haben einen gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 2,37 Euro und eine gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit von 610 Tagen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde zur Berücksichtigung der beschriebenen Aktienoptionsprogramme ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 38 erfasst.

(30) Gesetzliche Vertreter

Vorstand der Gesellschaft ist:

Herr **Viggo Nordbakk**, CEO, München, Informatiker

Herr **Dr. Tobias Abthoff**, Leitung Business Development, München, Dipl.-Ing.

Viggo Nordbakk und Dr. Tobias Abthoff haben keine Aufsichtsratsmandate.

(31) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2017 an:

Liliana Nordbakk (Vorsitzende)

Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose, CA, USA

Prof. Martin Traub

Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardegsen (bis 31. Januar 2017)

Dr. Rainer Mauer

Geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München (bis 14. Juli 2017)

Dr. Johannes Liebl

Industrieberater und Herausgeber von Automobilzeitschriften, Moosburg (ab 2. Februar 2017)

Dr. Michael Krämer

Selbständiger Unternehmensberater der Automobilindustrie, Bordeira – Portugal (ab 14. Juli 2017)

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

(32) Vergütung der Organmitglieder

Die **Vorstandsvergütung** setzt sich zusammen aus einem festen Gehaltsbestandteil, einer variablen zielorientierten Tantieme und sonstigen Gehaltsbestandteilen (z.B. Firmenwagen). Die fixen Gehaltsbestandteile (inkl. gesetzlicher Sozialleistungen, Unterstützungskasse und Direktversicherung) belaufen sich auf ca. 70 Prozent der ausbezahlten Vorstandsbezüge. Die variable Vergütung wird so bemessen, dass sie eine Beteiligung am Konzernenerfolg als Anreizwirkung vorsieht.

Zur Sicherung der Unternehmensziele werden variable Vergütungen der Höhe nach begrenzt. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist der Grad der Erreichung der zwischen dem Aufsichtsrat und dem Gesamtvorstand zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegten Ziele, denen auch mehrjährige Komponenten zugrunde liegen.

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr 2017 (2016) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Bezüge der Vorstandsmitglieder stellt sich wie folgt dar:

	Fixe Komponenten TEUR	Variable Komponenten TEUR	Gesamt- summe TEUR
Viggo Nordbakk	316 (242)	99 (112)	415 (354)
Dr. Tobias Abthoff	260 (223)	99 (112)	359 (335)
	576 (465)	198 (224)	774 (689)

Für das Jahr 2016 wurden in Höhe von jeweils TEUR 112 Tantiemerückstellungen für die beiden Vorstände gebildet und im Jahr 2017 an Herrn Nordbakk in Höhe von TEUR 105 und an Herrn Dr. Abthoff TEUR 101 ausbezahlt. Für 2017 ist eine Tantiemerückstellung in Höhe von insgesamt TEUR 198 gebildet worden.

Zu Gunsten eines ehemaligen Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Wert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2017 TEUR 309. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von € 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft. Auf die Erläuterungen zu den Pensionsrückstellungen wird verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 18 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Die **Aufsichtsratsvergütung** setzt sich gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 13.06.2003 und der daraus resultierenden Satzungsänderung folgendermaßen zusammen:

Jeder Aufsichtsrat erhält ein Fixum in Höhe von EUR 10.000 pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag, der Stellvertreter erhält für jeden Sitzungstag, an dem er die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden ausübt, zusätzlich EUR 1.000.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine zusätzliche variable Vergütung, die 10 Tage nach der Hauptversammlung zahlbar ist. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem jährlich erzielten Betriebsergebnis (EBIT) des NorCom Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich 0,5 Prozent, der Stellvertretende Vorsitzende und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten zusätzlich je 0,25 Prozent vom EBIT des NorCom Konzerns, maximal bis zur Höhe der jeweiligen festen Vergütung.

Überblick über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 (2016):

Name	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk (Vorsitzende)	20 (20) TEUR	6,0 (8,8) TEUR
Prof. Martin Traub	0,8 (10) TEUR	0,25 (4,4) TEUR
Dr. Rainer Mauer	5,4 (10) TEUR	1,63 (4,4) TEUR
Dr. Johannes Liebl	9,2 (0) TEUR	2,75 (0,0) TEUR
Dr. Michael Krämer	4,6 (0) TEUR	1,37 (0,0) TEUR

* Vorbehaltlich der endgültigen Vorstellung des Konzernabschlusses vor den Anteilseignern; zahlbar 10 Tage nach der Hauptversammlung 2018.

In 2016 wurde eine Rückstellung für die variable Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 17,5 gebildet. Die Auszahlungen erfolgten in 2017 und 2018 jeweils in Höhe von TEUR 8,1. Eine Zuführung in die Rückstellung für variable Vergütung wurde in Höhe von TEUR 12,0 für das Geschäftsjahr 2017 vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 2,6 (Vorjahr: TEUR 8,5) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (vgl. auch Erläuterungen unter Nr. 25 „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und

Personen“). 2017 sind keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

(33) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Finanztitel, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente. Es soll auch in Zukunft kein Handel mit Derivaten betrieben werden.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko in Bezug auf Änderungen der Marktzinsen, dem der Konzern ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus der Investition des Konzerns in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte. Es ist Geschäftspolitik der NorCom AG, die Rendite auf ihre finanziellen Vermögenswerte zu optimieren, wobei das vorrangige Ziel in der Minimierung der Risiken liegt. Daher investiert die Gesellschaft ausschließlich in äußerst liquide finanzielle Vermögenswerte mit erstklassiger Bonität und einem Anlagehorizont von höchstens bis zu 12 Monaten. Der überwiegende Teil des Portfolios von finanziellen Vermögenswerten hat einen weit kürzeren Anlagehorizont und eine weit kürzere Laufzeit. Daher ist das zinsbedingte Cashflow-Risiko unter Berücksichtigung des Risikos bezüglich der geringen Laufzeit des einzelnen Instruments minimal.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind ebenfalls nur einem minimalen zinsbedingten Cashflow-Risiko ausgesetzt, da sie überwiegend kurzfristig und unverzinslich sind.

Währungsrisiko

Infolge der Investitionen in die USA können sich Änderungen des USD/EUR-Wechselkurses auf die Konzern-Bilanz auswirken. Außerdem unterliegt der Konzern Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Die Risiken resultieren aus Käufen und Verkäufen einer operativen Einheit in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheit. Die in anderen Währungen als der funktionalen Währung operierenden Einheiten sind von stark untergeordneter Bedeutung. Damit ist das Währungsrisiko als eher gering einzustufen. Gleiches gilt für die Finanzinstrumente in Fremdwährung.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses.

Aufgrund der Liquiditätsreserven ist das Risiko eines Liquiditätsengpasses als minimal einzustufen.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote erzielt.

Als Kapital wird das in der Bilanz ausgewiesene „Eigenkapital Gesellschafter des Mutterunternehmens“ verstanden.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern beispielsweise neue Anteile ausgeben.

(34) Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 15.12.2017 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <https://www.norcom.de/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer teilt sich wie folgt auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Abschlussprüfung	55	62 *
Steuerberatungsleistungen	3	5
Sonstige Beratungsleistungen	4	7
	62	74

* Davon entfallen TEUR 7 auf das Jahr 2015.

(36) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

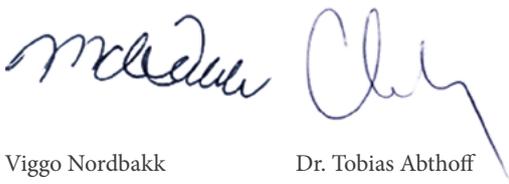
(37) Freigabe des Abschlusses

Der Vorstand der NorCom Information Technology AG hat den Konzernabschluss am 25. April 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

München, 25. April 2018

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



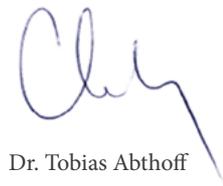
Viggo Nordbakk Dr. Tobias Abthoff

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 25. April 2017


Viggo Nordbakk


Dr. Tobias Abthoff

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NorCom Information Technology AG, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der NorCom Information Technology AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit

diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge
- Umsatzrealisierung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes

1. Im Konzernabschluss der NorCom Information Technology AG wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Firmenwert in Höhe von 1,3 Mio. € (24,0 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen. Die Gesellschaft ordnet den Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest („Impairment Test“) unterzogen. Hierbei wird grundsätzlich dem ermittelten Nutzungswert jeweils der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Grundlage dieser Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Bewertung liegt die Planungsrechnung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde, die auf dem vom Management genehmigten Finanzplan beruht. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung ist.
2. Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements kritisch hinterfragt und dabei unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beurteilt.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die der Bewertung zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und der verwendete Diskontierungszinssatz insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Impairment Test bilden.
- Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planung sowie Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets gestützt.
- Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Nutzungswertes haben können, haben wir uns mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) beschäftigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen.
- Ferner haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer wesentlichen Annahme der Bewertung einschätzen zu können. Die Auswahl basierte auf qualitativen Aspekten und der Höhe der Überdeckung des jeweiligen Buchwerts durch den Nutzungswert.

Wir haben festgestellt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert und insgesamt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Bilanzstichtag durch die diskontierten künftigen Cashflows gedeckt sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Geschäfts- oder Firmenwert sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge

1. Zum 31. Dezember 2017 wurden im Konzernabschluss erstmalig aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,3 Mio. € in der Konzernbilanz angesetzt. Aufgrund der für die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge verbundenen erforderlichen Beurteilung der zukünftigen Ergebnisermittlung durch die gesetzlichen Vertreter und wegen des damit verbundenen Ermessens haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.
2. Ein latenter Steueranspruch auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge ist in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Zur Beurteilung der sachgerechten bilanziellen Behandlung haben wir im Rahmen der Prüfung die zugrundeliegenden Annahmen sowie die Herkunft der steuerlichen Verlustvorträge – getrennt nach Gesellschaften – geprüft. Dabei wurde beurteilt, ob auf Grundlage der Planung mit ihren impliziten Planungsunsicherheiten in den kommenden Geschäftsjahren hinreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die Aktivierung der latenten Steuern auf Verlustvorträge sachgerecht erfolgt ist.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu latenten Steuern sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Umsatzrealisierung

1. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 der NorCom AG werden Umsatzerlöse in Höhe von 12,4 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Konzern realisiert seine Umsätze hauptsächlich mit Beratungsleistungen.

Die Umsatzrealisierung wurde als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ausgewählt, da in ihr ein bedeutendes Risiko im Sinne des IDW PS 261 n.F. identifiziert wurde und dieses gleichzeitig am bedeutsamsten in der Prüfung für den aktuellen Berichtszeitraum war. Bedeutsame Risiken sind Fehlerrisiken, die aufgrund ihrer Art oder des mit ihnen verbundenen Umfangs möglicher falscher Darstellungen in der Rechnungslegung bei der Abschlussprüfung besondere Aufmerksamkeit erfordern. Das Fehlerrisiko liegt hierbei vorrangig in einer nicht periodengerechten Erfassung von Umsatzerlösen.

2. Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem ausgehend von den erfassten Umsatzerlösen und für die unterschiedlichen Erlösarten in Stichproben Nachweise für die Erbringung der Leistungen bis zum Abschlussstichtag eingeholt. Bei der Auswahl der Stichproben sind wir im Sinne einer größtmöglichen Abdeckung der ausgewiesenen Umsatzerlöse durch unsere Prüfung auch von der Höhe der Einzelumsätze ausgegangen. Darüber hinaus haben wir uneingeschränkte Zufallsstichproben ausgewählt und die zutreffende Erfassung anhand von Nachweisen, unter anderem bestehend aus zugrundeliegenden Verträgen und erfassten Leistungen, geprüft. Sofern im Fall stichtagsübergreifender Rechnungen an Kunden Abgrenzungen vorzunehmen waren, haben wir uns von der Richtigkeit der vorgenommenen Abgrenzungen und der Zuordnung der Erlöse zu der richtigen Rechnungslegungsperiode überzeugt. Bei der Prüfung der Beratungserlöse, die den weitaus bedeutsamsten Umsatzanteil einnehmen, haben wir auch die für die Beratungserlöse relevante Zeiterfassung untersucht.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den im Rahmen der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juli 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. August 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der Norcom Information Technology AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Weyers.

Düsseldorf, den 25. April 2018

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hüchtebrock
Wirtschaftsprüfer

Weyers
Wirtschaftsprüfer



EINZEL- ABSCHLUSS DER AG NACH HGB

Einzelabschluss der AG nach HGB	107
Bilanz	108
Gewinn- und Verlustrechnung	110
Entwicklung des Anlagevermögens	112
Anhang	114
Finanzkalender	126
Impressum	126

BILANZ

Angaben in EUR	31.12.17	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	361	1.585
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	361	1.585
2. Geschäfts- oder Firmenwert	–	–
II. Sachanlagen	103.681	125.098
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.681	125.098
III. Finanzanlagen	75.002	75.002
Anteile an verbundenen Unternehmen	75.002	75.002
Anlagevermögen	179.044	201.685
I. Vorräte	75.757	124.573
Unfertige und fertige Leistungen	75.757	124.573
Fertige Erzeugnisse und Waren	–	–
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.280.658	6.675.659
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.760.522	3.662.296
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.454.592	2.961.972
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(1.100.000)	(1.100.000)
3. Sonstige Vermögensgegenstände	68.588	51.391
III. Flüssige Mittel	1.881.824	1.813.286
Umlaufvermögen	7.242.937	8.613.518
Rechnungsabgrenzungsposten	184.920	59.694
Aktiva	7.606.900	8.874.898

Angaben in EUR	31.12.17	31.12.2016
I. Gezeichnetes Kapital abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	1.996.979	1.996.979
1. Gezeichnetes Kapital	2.125.220	2.125.220
2. Abzüglich des Nennbetrags eigener Anteile	-128.241	-128.241
II. Kapitalrücklage	3.629.014	3.629.014
III. Bilanzverlust	-1.002.557	-1.044.460
davon Verlustvortrag	(-1.044.460)	(-1.153.861)
Eigenkapital	4.623.436	4.581.533
Sonstige Rückstellungen	682.065	1.787.041
Rückstellungen	682.065	1.787.041
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.825.801	1.825.801
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.962	463.259
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.060	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	193.586	209.526
davon aus Steuern	(176.671,59)	(203.944,18)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,00)	(4.312,54)
Verbindlichkeiten	2.063.410	2.498.586
Rechnungsabgrenzungsposten	237.990	7.737
Passiva	7.606.900	8.874.898

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in EUR	2017	2016
Umsatzerlöse	13.724.560	18.463.346
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-48.816	72.279
Sonstige betriebliche Erträge	346.229	472.552
Gesamtleistung	14.021.972	19.008.177
Materialaufwand	-9.445.040	-14.077.093
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-4.038
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.445.040	-14.073.055
Rohergebnis	4.576.932	4.931.084
Personalaufwand	-3.242.281	-2.924.970
a) Löhne und Gehälter	-2.825.236	-2.563.991
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung	-417.045	-360.978
davon für Altersversorgung	(-19.907)	(-25.231)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.235.287	-1.893.159
Gewinn/Verlust vor Abschreibungen (EBITDA)	99.364	112.956
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- und Sachanlagen	-50.137	-47.930
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-
Gewinn/Verlust vor Zinsen und Steuern (EBIT)	49.227	65.026
Erträge aus Beteiligungen	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	54.533
davon aus verbundenen Unternehmen	-	(54.483)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.992	-5.931
Gewinn/Verlust vor Steuern (EBT)	43.235	113.629
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-126	-3.049
Sonstige Steuern	-1.207	-1.178
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.903	109.401
Verlustvortrag	-1.044.460	-1.153.861
Bilanzverlust	-1.002.557	-1.044.460

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

(HGB)

Angaben in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.2017	Zugänge 2017	Umbuchungen 2017	Abgänge 2017	Stand 31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.120	-	-	-	6.120
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.120	-	-	-	6.120
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	-	-	-	0
II. Sachanlagen	193.704	27.496	-	-	221.200
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.704	27.496	-	-	221.200
III. Finanzanlagen	13.405.720	-	-	-	13.405.720
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.405.720	-	-	-	13.405.720
2. Beteiligungen	-	-	-	-	-
Anlagevermögen	13.605.543	27.496	-	-	13.633.039

Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte		
Stand 1.1.2017	Zugänge 2017	Umbuchungen 2017	Abgänge 2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
4.535	1.224	-	-	5.759	361	1.585
4.535	1.224	-	-	5.759	361	1.585
0	-	-	-	0	0	0
68.606	48.913	-	-	117.519	103.681	125.098
68.606	48.913	-	-	117.519	103.681	125.098
13.330.718	-	-	-	13.330.718	75.002	75.002
13.330.718	-	-	-	13.330.718	75.002	75.002
-	-	-	-	-	-	-
13.403.858	50.137	-	-	13.453.995	179.044	201.685

ANHANG

I. Allgemeines

Die NorCom Information Technology AG mit Sitz in München ist unter der Nummer HRB 126903 beim Amtsgericht München eingetragen.

Der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG, München, zum 31. Dezember 2017 ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden aktienrechtlichen Bestimmungen aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren beibehalten worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer angesetzt, wobei für Software drei Jahre angesetzt werden.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode. Hardware wird über drei Jahre, Betriebsausstattung über fünf bis zehn Jahre und Einbauten werden über zehn Jahre verteilt abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 410 Euro werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und bezieht sich auf zum Bilanzstichtag nicht fertig gestellte Projekte. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Auf die nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Grund des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von einem Prozent gebildet. Kurzfristige Forderungen, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen gegen verbundene und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden saldiert ausgewiesen, soweit eine Aufrechnungslage vorliegt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag bewertet. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigene Anteile werden offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme (Erfüllungsbetrag) bilanziert. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgt in Höhe des Zeitwertes der an den Pensionsberechtigten verpfändeten Rückdeckungsversicherung unter Saldierung mit der genannten Rückdeckungsversicherung.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Kurzfristige Beträge, d.h. solche mit Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr, in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist als Anlage zum Anhang beigelegt.

Die Gesellschaft hält an folgenden Unternehmen zum 31. Dezember 2017 mindestens 20 % der Anteile, die Finanzanlagen der Gesellschaft darstellen:

Verbundenes Unternehmen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2017 TEUR	Jahresergebnis 2017 TEUR
NorCom Systems Technology GmbH, München HRB 161633	100	-2.399	700
MaxiMedia Technologies GmbH, München HRB 132777	100	-989	-45
DaSense GmbH, München, HRB 225546	100	22	-1
EAGLE GmbH, München HRB 227026	100	30	7
NorCom Information Technology Inc., Atherton, USA	100	0	-9

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis beziehen sich für die inländischen Gesellschaften auf die deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und für die ausländische Gesellschaft auf die jeweilige nationale Vorschrift.

Die Tochtergesellschaft NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA, betreibt unverändert kein eigenes Geschäft.

Die **Vorräte** bestehen aus am Abschlussstichtag noch nicht vollständig erbrachten Leistungen und sind unter Zugrundelegung von Einzel- und notwendigen Gemeinkosten sowie unter Berücksichtigung ggf. erforderlicher Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert mit TEUR 76 bewertet. Vereinnahmte Anzahlungen im Zusammenhang mit dem Leistungserstellungsprozess werden auf der Passivseite in Höhe von TEUR 1.826 ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die NorCom Systems Technology GmbH in Höhe von TEUR 2.429 (Vorjahr: TEUR 2.934) aus Verrechnungen, weitere Forderungen bestehen gegen die NorCom Information Technology Inc., Atherton/USA in Höhe von TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26), gegen die DaSense GmbH TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1). Die Forderungen gegen die MaxiMedia GmbH von nominal TEUR 894 sind wie im Vorjahr in voller Höhe wertberichtigt.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände**, mit Ausnahme von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.100, haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ergaben sich **aktive latente Steuern** im Bereich der Pensionsrückstellungen, die saldiert mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen werden, in Höhe von insgesamt TEUR 20 (im Vorjahr: TEUR 22). Im Rahmen der Wahlrechtsausübung wurde auf die Aktivierung der latenten Steuern verzichtet.

Bei der Ermittlung der aktivierungsfähigen latenten Steuern wurde ein Steuersatz in Höhe von 33 Prozent zugrunde gelegt.

Die Gesellschaft verfügt über körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 20 Mio. Diese wurden im Jahresabschluss ebenfalls nicht aktiviert.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag - wie im Vorjahr - 2.125.220 Euro. Es ist in 2.125.220 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die NorCom AG hält zum Abschlussstichtag 128.241 Stück (entsprechend 128.241 Euro) eigene Aktien. Der Anteil am gezeichneten Kapital beträgt 6,03 %.

Die hier genannten Beträge und Stückzahlen ergeben sich als ein Fünftel (entsprechend dem Verhältnis der Kapitalherabsetzung - 5:1 - im Jahr 2014) des jeweiligen ursprünglichen Werts (5.313.088 Euro bzw. Stück).

Die Hauptversammlung vom 30. Juni 2016 hat die Schaffung eines neuen *Genehmigten Kapitals* (*Genehmigtes Kapital 2016*) beschlossen. Hiernach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. Juni 2021 einmalig oder mehrmalig um insgesamt bis zu EUR 1.062.610,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.062.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses Bezugsrecht ist jedoch, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, unter bestimmten weiteren Voraussetzungen ausgeschlossen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Von der Ermächtigung wurde in 2017 kein Gebrauch gemacht.

Das Grundkapital ist um EUR 212.500 bedingt erhöht. Der Betrag unterteilt sich in das *Bedingte Kapital 2014/I* in Höhe von EUR 100.000 und in das durch die Hauptversammlung vom 30.07.2015 neu geschaffene bedingte Kapital in Höhe von EUR 112.500 (*Bedingtes Kapital 2015/I*). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in Höhe von EUR 129.210 der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitarbeiter und die Vorstände der Gesellschaft aus den Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015. Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus den beiden Programmen 29.210 Optionen an Mitarbeiter sowie weitere 100.000 Optionen an die beiden Vorstände wie folgt gewährt:

Im Geschäftsjahr 2015 wurden aus dem *Aktienoptionsprogramm 2014*, wonach die Gesellschaft ermächtigt ist, einmalig oder mehrmalig bis zum 30. Mai 2019 bis zu 100.000 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben, jeweils 10.000 Optionen an die beiden Vorstände, 22.900 Optionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und 6.310 Optionen an Mitarbeiter verbundener Unternehmen ausgegeben. Optionsberechtigter sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18.

Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Auf der Hauptversammlung vom 30. Juli 2015 wurde das *Aktienoptionsprogramm 2015* beschlossen. Hiernach ist die Gesellschaft ermächtigt, einmalig oder mehrmalig bis zum 31. Mai 2020 bis zu 112.500 Optionsrechte auf den Bezug je einer neuen, auf den Inhaber lautenden Stammstückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils EUR 1,00 zum Ausübungspreis auszugeben. Optionsberechtigt sind gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2014 und vom 14. Juli 2017 die Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Hieraus wurden in 2015 jeweils 40.000 Optionen an die beiden Vorstände ausgegeben. Die Optionsrechte können erst nach Ablauf einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden und nur dann, wenn der Optionsberechtigte in diesem Zeitpunkt seit der Begebung der Optionen mindestens 4 Jahre in einem Dienstverhältnis mit der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stand. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die relative Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft zwischen dem Ausgabebetrag des Optionsrechts und dem jeweiligen Ausübungstag besser ist als die Wertentwicklung des Tec-DAX im gleichen Zeitraum. Die Optionen wurden nicht ausgeübt. Die bisher ausgegebenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsprogramm sind durch das Bedingte Kapital 2014/I und das Bedingte Kapital 2015/I der Gesellschaft gesichert.

Aufgrund der Verpfändung der für die Erfüllung der **Pensionsverpflichtung** abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsberechtigten, werden die Pensions-rückstellungen in Höhe des (höheren) Zeitwerts der Rückdeckungsversicherung bewertet. Hierdurch wird die Abbildung der kongruenten Deckung der Versorgungszusage durch die Rückdeckungsversicherung erreicht. Der Zeitwert des in Versicherungspolice bestehenden Rückdeckungsvermögens beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 259 (Vorjahr: TEUR 266). Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte die Abzinsung mit einem Zinssatz von 3,68 Prozent (Vorjahr: 4,01 Prozent). Die Zinserträge aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 14) wurden mit den Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 14) verrechnet. Durch diese Saldierung ergibt sich kein Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise hätte auch die Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins, wie diese für die Berechnung einer möglichen Ausschüttungssperre erforderlich ist, zu keinem abweichenden Ausweis der Pensionsrückstellung geführt. Auch in diesem Fall wäre der rechnerische Pensionsanspruch des Versorgungsberechtigten niedriger als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung. Eine **Ausschüttungssperre gem. § 253 Absatz 6 HGB** besteht somit nicht.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen die gebildeten Posten im Wesentlichen den Personalbereich mit TEUR 488 (Vorjahr: 544), Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 151), Aufwendungen für Hauptversammlung und Aufsichtsrat (TEUR 88, Vorjahr: 67), ausstehende Rechnungen und Fremdleistungen mit TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 57) und Abschlusskosten von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 55). Für mögliche Gewährleistungs-verpflichtungen besteht eine Rückstellung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 125).

Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die EAGLE GmbH in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: Forderung über TEUR 1).

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die NorCom AG erzielte im Jahr 2017 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 13.725 (Vorjahr: TEUR 18.463). Die Umsatzerlöse enthalten Kostenweiterberechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.186. Die übrigen Umsätze entfallen auf Consultingleistungen.

Die Umsatzerlöse sind nahezu vollständig in Deutschland erbracht worden.

Unter Berücksichtigung der **Reduzierung der unfertigen Leistungen** um TEUR 49 ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von TEUR 13.676 (Vorjahr: TEUR 18.536).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 275, Vorjahr: TEUR 42) sowie aus EU-Zuschüssen (TEUR 38, Vorjahr: TEUR 101). Die **Erträge aus Fremdwährungsumrechnung** betragen in 2017 TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 8).

Die **Materialaufwendungen** beinhalten, wie im Vorjahr, in erster Linie Aufwendungen für bezogene Leistungen zur Erbringung der Consultingaufträge.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich, bei gesteigener durchschnittlicher Beschäftigtenzahl und nach Berücksichtigung variabler Gehaltsbestandteile, auf TEUR 3.242 (Vorjahr: TEUR 2.925).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus dem Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsbereich. Größere Einzelposten sind Aufwendungen für Raumkosten (TEUR 327, Vorjahr: TEUR 343), für Rechtsberatung und Beratungskosten (TEUR 238, Vorjahr: TEUR 257), für Marketing (TEUR 129, Vorjahr: TEUR 92), für Aushilfskräfte (TEUR 118, Vorjahr: TEUR 134), für Personaleinstellungen (TEUR 82, Vorjahr: TEUR 70) sowie für Reisetätigkeit (TEUR 77, Vorjahr: TEUR 39). Die in dem Posten enthaltenen **Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung** betragen TEUR 5,3 (Vorjahr: TEUR 4,5).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** belaufen sich wie im Vorjahr auf TEUR 6.

V. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2017 bestanden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude und Firmenwagen.

Der Mindestbetrag künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus operating-leasing-Verträgen stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	TEUR
2018	387
2018 – 2020	761
	1.148

Die NorCom AG hat am 05. Januar 2017 ihre Patronatserklärung für die MaxiMedia GmbH, München, erneuert. Die Erklärung war bis zum 31. Dezember 2017 befristet. Danach verpflichtet sich die NorCom AG, die MaxiMedia so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen kann. Die Verbindlichkeiten der MaxiMedia gegenüber Dritten belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 62. Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die MaxiMedia GmbH ihrerseits die Einrede der Verjährung geltend machen kann.

Unter dem Datum vom 20. November 2013 hat die NorCom AG der Tochtergesellschaft NorCom Systems Technology GmbH, Nürnberg, eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, die Gesellschaft so finanziell auszustatten, dass die Verpflichtungen aus dem Subunternehmervertrag über die Abwicklung des Consultingauftrags bedient werden können. Nach Neuabschluss eines weiteren Subunternehmervertrags in 2016 wurde eine zusätzliche Patronatserklärung am 19. Dezember 2016 bis zur Beendigung des neuen Subunternehmervertrags (voraussichtlich im Jahr 2020) verlängert. Zum 31. Dezember 2017 belaufen sich die Verbindlichkeiten der NorCom Systems Technology GmbH gegenüber Dritten auf TEUR 269. Aufgrund der laufenden Geschäftstätigkeit und der positiven Ergebnisentwicklung der NorCom Systems Technology GmbH wird eine Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingestuft.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 38 Angestellte beschäftigt. Diese verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

	2017	2016
Verwaltung	13	13
Consulting & Professionals	25	22

Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören an:

Herr Viggo Nordbakk, München: Vorstand, CEO, Informatiker

Herr Dr. Tobias Abthoff, München: Vorstand, Business Development, Dipl.-Ing.

Herr Nordbakk und Herr Dr. Abthoff hatten 2017 keine Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	Viggo Nordbakk		Dr. Tobias Abthoff	
	Vorstand seit 28.06.1999		Vorstand seit 01.02.2007	
In TEUR	2017	2016	2017	2016
Fixe Komponente	316	242	260	223
Variable Rückstellung	99	112	99	112
Summe	415	354	359	335

An den Vorstand sind in 2017 für das Jahr 2016 variable Gehälter an Herrn Nordbakk in Höhe von TEUR 105 und an Herrn Dr. Abthoff in Höhe von TEUR 101 ausgezahlt worden, wofür bereits im Vorjahr entsprechende Rückstellungen gebildet wurden. Für 2017 ist eine Rückstellung für Tantieme in Höhe von insgesamt TEUR 198 gebildet worden. Die variable Vergütung bemisst sich am EBT des NorCom-Konzerns.

Zu Gunsten eines **ehemaligen Vorstandsmitglieds** wurde eine Pensionszusage erteilt. Der Zeitwert dieser Zusage beträgt am Stichtag 31.12.2017 TEUR 259. Durch die Saldierung mit der hierzu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein Bilanzansatz von EUR 0,00. Ebenso ergaben sich keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Ruhegehälter von insgesamt TEUR 18 gezahlt, die vollständig durch Zahlungen aus der Rückdeckungsversicherung finanziert wurden.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2017 an:

Frau Liliana Nordbakk

(Vorsitzende), Managing Consultant, Motke Capital LLC, San Jose – USA

Prof. Martin Traub

Corporate Media & TV, Drehbuchautor und Medienproduzent, Hardeggen (bis 31. Januar 2017)

Dr. Rainer Mauer

Geschäftsführender Gesellschafter der EQUITYplus GmbH, München (bis 14. Juli 2017)

Dr. Johannes Liebl

Industrieberater und Herausgeber von Automobilzeitschriften, Moosburg (ab 2. Februar 2017)

Dr. Michael Krämer

Selbständiger Unternehmensberater der Automobilindustrie, Bordeira – Portugal (ab 14. Juli 2017)

Alle Aufsichtsräte haben keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

Der Gesamtbetrag der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2017 sowie im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Fixe Vergütung	Variable Vergütung*
Liliana Nordbakk	20 Vorjahr: 20	6,0 Vorjahr: 8,8
Prof. Martin Traub	0,8 Vorjahr: 10	0,25 Vorjahr: 4,4
Dr. Rainer Mauer	5,4 Vorjahr: 10	1,63 Vorjahr: 4,4
Dr. Johannes Liebl	9,2 Vorjahr: 0	2,75 Vorjahr: 0
Dr. Michael Krämer	4,6 Vorjahr: 0	1,37 Vorjahr: 0
Summe	40 Vorjahr: 40	12,0 Vorjahr: 17,5

Tabelle enthält Rundungsdifferenzen.

* Die variable Vergütung des Aufsichtsrats bemisst sich an einer Ergebnisgröße des NorCom-Konzerns.

In 2016 wurde eine Rückstellung für die variable Vergütung des Aufsichtsrates in Höhe von TEUR 17,5 gebildet.

Die Auszahlungen erfolgten in 2017 und 2018 jeweils in Höhe von TEUR 8,1.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Zuführung in die Rückstellung für variable Vergütung in Höhe von TEUR 12,0 vorgenommen

Im Geschäftsjahr 2017 sind zusätzlich zu den unten dargestellten Beträgen Reisekosten in Höhe von TEUR 2,6 (Vorjahr: TEUR 8,5) erstattet worden.

Es wurden keine über die Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Leistungen durch die Aufsichtsräte für die Gesellschaft erbracht.

Besitz von Aktien und weiteren Finanzinstrumenten

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der NorCom AG besitzen zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2017 – ohne Veränderung zum Vorjahresstichtag – unmittelbar und mittelbar folgende Anzahl an Aktien und Bezugsrechten:

	Aktienbestand zum 31.12.2017	Aktienoptionen zum 31.12.2017
Vorstand		
Viggo Nordbakk	6.722	50.000
Nordbakk Invest GmbH	536.749	Keine
Dr. Tobias Abthoff	893	50.000
Aufsichtsrat		
Liliana Nordbakk	109.843	Keine
Dr. Johannes Liebl	250	Keine

Die weiteren Aufsichtsratsmitglieder besaßen zum 31. Dezember 2017 weder Aktien noch Aktienoptionen.

Am 2. September 2015 wurden im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 und 2015 den Vorstandsmitgliedern Optionsrechte gewährt. Die Entwicklung der an Vorstände ausgereichten Optionsrechte ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2017 Stück	2016 Stück
Nicht verfallene Optionsrechte zum 01. Januar	100.000	100.000
Im Geschäftsjahr gewährte Optionsrechte	0	0
Nicht verfallene Optionsrechte zum 31. Dezember	100.000	100.000

Der gewichtete Durchschnitt des beizulegenden Zeitwertes der gewährten Aktienoptionen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung 1,54 Euro. Die Optionen sind mithilfe des Black-Scholes-Modells bewertet worden. Wertveränderungen, die aus einer Änderung der Ausübungsbedingung resultieren, liegen nicht vor.

Der Aktienkurs zum Abschlussstichtag betrug 39,75 Euro je Aktie.

Wechselseitige Beteiligungen bestehen mit verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, an denen die NorCom AG eine Beteiligung hält, nicht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Verpflichtung nach § 161 AktG zur Abgabe einer Erklärung zum Corporate Governance Kodex kamen die Organe der NorCom Information Technology AG nach. Die am 15. Dezember 2017 abgegebene Stellungnahme, welchen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, wurde den Aktionären dauerhaft auf der Homepage des Unternehmens unter <https://www.norcom.de/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Stimmrechtsmitteilungen

Der NorCom AG sind folgende Stimmrechtsmitteilungen (sämtlich vor der in 2014 erfolgten Kapitalherabsetzung im Verhältnis 5:1) zugegangen:

Mitteilung vom 24. August 2012:

„Frau Liliana Nordbakk, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21.08.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,67% (das entspricht 1.027.641 Stimmrechten) betragen hat. 9,42% der Stimmrechte (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) sind Frau Nordbakk gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Nordbakk Holding GmbH und Nordbakk Beteiligungen GmbH & Co. KG zuzurechnen.“

Mitteilung vom 07. Mai 2010:

„Die Nordbakk Holding GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 04.05.2010 die Schwelle von 10% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,42% (das entspricht 1.001.076 Stimmrechten) betragen hat.“

Mitteilung vom 14. Januar 2009:

„Die Nordbakk Holding GmbH i.G., München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.01.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 08.01.2009 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 10,82% (das entspricht 1.150.176 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Dezember 2008:

„Die Nordbakk Invest GmbH, München, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.12.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 19.11.2008 durch Aktienkäufe die Schwelle von 3%, 5%, 10%, 15%, 20% und 25% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,26% (das entspricht 2.683.746 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 23. Mai 2008:

„Die Union Investment Privatfonds GmbH (UIP), Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.04.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 29.04.2008 durch Aktienverkäufe die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,85% (das entspricht 515.000 Stimmrechten) beträgt.“

Mitteilung vom 28. Januar 2008:

„Die NorCom Information Technology AG teilt gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 am 28.01.2008 mit, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der NorCom Information Technology AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005250302, WKN: 525030 am 25.01.2008 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,1% (das entspricht 541.881 Stimmrechten) beträgt.“

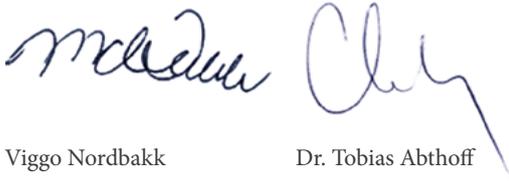
Abschlussprüferhonorar

Die NorCom Information Technology AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister München unter der Nummer HRB 126903 hinterlegt wird. Hierin werden auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar gemacht.

München, 25. April 2018

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand



Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der NorCom Information Technology AG zum 31. Dezember 2017 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagerbericht für Konzern und Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, 25. April 2018

NorCom Information Technology AG, München

Der Vorstand

The image shows two handwritten signatures in blue ink. The signature on the left is 'Viggo Nordbakk' and the signature on the right is 'Dr. Tobias Abthoff'. The signatures are written in a cursive style.

Viggo Nordbakk

Dr. Tobias Abthoff



FINANZKALENDER

Ordentliche Hauptversammlung

31. August 2018

Halbjahresbericht 2018

31. August 2018

Kommentierung 3. Quartal 2018

09. November 2018

IMPRESSUM

Herausgeber

NorCom Information Technology AG

Layout

ankehilla.de

Veröffentlichung

30. April 2018



KONTAKT

Investor Relations: Julia Keck

NorCom Information Technology AG
Gabelsbergerstraße 4
80333 München

+49 (0)89 939 48-0
aktie@norcom.de
www.norcom.de